



DORFLEBEN IN WEER

AUSGABE 46

OKTOBER 2025

Foto: Ossi Arnold



Gerechtigkeit entsteht nicht automatisch – es braucht auch Menschlichkeit. Menschlichkeit kann unterstützend mithelfen!

In unserer Gemeinde Weer starten wir eine Initiative für Menschen, die helfen wollen und etwas anbieten können, und für jene Menschen, die Unterstützung brauchen würden.

Siehe dazu: Geleitwort des Bürgermeisters, Seite 2



Geschätzte Weererinnen,
geschätzte Weerer!

Gerechtigkeit braucht auch Menschlichkeit

Wenn man sich auf der Erfolgsspur des Lebens befindet, führt man dies gerne auf sein eigenes Können zurück. Sehr schnell ist damit aber auch ein gewisses Maß an Überheblichkeit verbunden.

Man kann sich in so einer Lebenssituation aber auch einmal fragen, wieviel man eigentlich selbst für sein Glück verantwortlich ist. Ist es nicht vielleicht purer Zufall (oder wie immer man es nennen will), dass man in diesem Land geboren ist, dass man in Friedenszeiten aufgewachsen ist, dass man viele Ausbildungschancen gehabt hat, dass man mit ganz bestimmten Talenten gesegnet ist, und vieles mehr?

Wenn Dinge „schiefgehen“, und es gehen in jedem Leben auch Dinge schief, dann merkt man schnell, wie machtlos man einer neuen Situation gegenüberstehen kann.

Soziale Gesetze können helfen, in einer Welt der Unsicherheiten mehr Gerechtigkeit entstehen zu lassen. Aber es braucht dazu immer auch Menschlichkeit; es braucht das Übernehmen von Verantwortung des Nächsten für den Nächsten in einer Gemeinschaft. Das Gefühl der Menschlichkeit entsteht vor allem im unmittelbaren Kontakt miteinander. Sobald große Organisationen und Systeme involviert sind, entstehen schnell anonyme unüberschaubare Handlungen.

Bei unserem Projekt stehen die direkten Beziehungen zwischen den Menschen im Mittelpunkt. Es geht um keinen Spendenaufruf, sondern um das Tun - von Mensch zu Mensch. Der Erfolg wird durch jeden Einzelnen und seine Bereitschaft, mit einem anderen Menschen in unserer Gemeinde Weer in Kontakt zu treten, bestimmt.

Wie kann man nun konkret vorgehen?

Personen die jemandem helfen wollen:

- können in die **Liste der Notwendigkeiten** schauen und mit jemandem, der um eine Unterstützung bittet, Kontakt aufnehmen
- können ihr persönliches Angebot in die Liste der Angebote eintragen
- können ihr Angebot, einen Gutschein oder was auch immer, in den Angebotskorb legen

Personen die eine Unterstützung brauchen:

- können in die **Liste der Angebote** schauen und mit jemandem, der ein Angebot gemacht hat, Kontakt aufnehmen
- können ihre persönliche Notwendigkeit in die Liste der Notwendigkeiten eintragen
- können in den **Angebotskorb** schauen und ein dort hinterlegtes Produkt mitnehmen

Um welche Unterstützungen geht es?

Es gibt viele Alltagssituationen, in denen man helfen kann, folgende Beispiele stellen lediglich ein paar wenige Ideen dar:

- Fahrdienste zum Beispiel zum Arzt oder zum Einkaufen
- Unterstützungen im Haushalt
- zur Verfügung stellen von Produkten des täglichen Bedarfs
- Gegenstände weitergeben, wenn sie noch gut zu verwenden sind (auch nur ein Foto des Angebotes reicht)
- Es gibt noch vieles mehr...

Das Gemeindeamt hilft, wenn gewünscht, gerne bei der gegenseitigen Kontaktaufnahme. **Unsere Initiative ist keineswegs eine Tauschbörse! Bei „Gerechtigkeit braucht auch Menschlichkeit“ geht es immer um uneigennütziges Helfen.**

Die Schwierigkeit bei so einer Aktion:

Wenn Hilfe angeboten wird, dann gibt es auch Menschen, die ohne Notsituation recht unverschämt und ohne Scheu dieses Angebot „mitnehmen“. Und auf der anderen Seite aber gibt es Menschen, die sich tatsächlich in einer Notsituation befinden, sich aber schwer tun, dies zu kommunizieren und Hilfe anzunehmen. Diese Situation stellt für mich auch immer wieder eine schwierige Gratwanderung bei der Verwaltung unseres Hilfsfonds dar.

Die Idee einer Schütte im Anschluss an die Kassen bei unseren Nahversorgern, wo jeder, der etwas Gutes tun will, einfach Lebensmittel hineinstellen kann, und andere Mitbürger diese Lebensmittel bei Bedarf gratis mitnehmen können, wurde genau aus dieser Erfahrung heraus wieder verworfen. Mein Eindruck ist, dass hier nicht nur jene Menschen, die es wirklich brauchen, zugreifen würden.

Ich hoffe mit dieser Aktion und im geschützten und diskreten Umfeld des Gemeindeamtes eine Möglichkeit zu schaffen, für Menschen in einer gerade sehr schwierigen Lebenssituation, Unterstützung anzunehmen. Es sind oft jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die auch selbst schon schwierige Momente erlebt haben und genau aus dieser Erfahrung heraus bereit sind anderen Menschen zu helfen.

Ein Grundprinzip der Aktion ist die hundertprozentige Diskretion. Selbstverständlich ist jeder Mitarbeiter im Gemeindeamt zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet.

Sicherheit in der Schule

In den vergangenen Schulferien wurde in unserer Mittelschule sehr viel gearbeitet. Viele sicherheitsrelevanten Themen wurden angegangen. Dem vorausgegangen ist eine Überprüfung unserer Schule anhand der neuesten Bauvorschriften.

Auch wenn eine Schule zum Zeitpunkt des Baus allen Vorschriften entsprochen hat, sind solche Überprüfungen wichtig. Im privaten Bereich passt man ein Gebäude nicht in regelmäßigen Abständen den neuesten Vorgaben an, im öffentlichen Bereich, vor allem im Bereich der Kinderbetreuung, ist dies aber sehr empfehlenswert.

Es waren diese Schulferien sowohl für unseren Verantwortlichen für die Gemeindegebäude, Wolfgang Süß, aber auch für das gesamte Reinigungspersonal extrem herausfordernd. Mit viel Einsatz wurden diese Bauarbeiten unterstützt und viele zusätzliche Stunden geleistet. Ich danke dem gesamten Team ganz besonders für diesen großen Einsatz!

In Summe wurden sechshunderttausend Euro verbaut, eine große Summe, aber sehr gut investiert. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei der Tiroler Landesregierung bedanken, die dieses Projekt mit 75 Prozent der Kosten unterstützt hat.

Bürgermeister
Markus Zijerveld



Geburtstagsgratulation in der Silberhoamat

Irma Hochschwarzer: 90. Geburtstag

Text und Foto: Ossi Arnold

Unsere Weerer Mitbürgerin Irma Hochschwarzer, Altbäuerin beim „Schaufler“ in den Weerer Austhäusern, feierte am 7. September 2025 in der Silberhoamat Knappenanger in Schwaz ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Markus Zijerveld stattete Irma dort einen Besuch ab und überbrachte die besten Glückwünsche der Gemeinde Weer. Bürgermeister Markus überreichte der Jubilarin eine von Christina Klingenschmid gebackene Geburtstagstorte. Zu Irmas Geburtstag war auch die Schwazer Bürgermeisterin Viktoria Weber gemeinsam mit dem Seniorenreferenten GR Walter Egger gekommen, um mit Blumen zu gratulieren.



Vorne von links: Bürgermeisterin Viktoria Weber/Schwaz, Jubilarin Irma Hochschwarzer, Bgm. Markus Zijerveld; stehend: Heimleiter Andreas Mair und der Schwazer Seniorenreferent GR Walter Egger

Die Jubilarfeier der Gemeinde Weer

Für alle Jubilarinnen und Jubilare, die seit der Jubilarfeier im November 2024 inzwischen einen halbrunden oder runden Geburtstag ab dem 75er gefeiert haben, und für alle Ehepaare, die die Goldene Hochzeit oder Diamantene

Hochzeit feiern konnten, wird am **Freitag, dem 28. November 2025, um 13.00 Uhr** beim Gasthaus Steixner die Jubilarfeier der Gemeinde Weer stattfinden. Die persönlichen Einladungen werden rechtzeitig zugestellt.

Unser neuer Mitarbeiter Harald Mazurides

Leiter des Bauhofes der Gemeinde Weer seit 1. Juli 2025

Text und Foto: Ossi Arnold

Harald Mazurides ist seit 1. Juli 2025 in unserer Gemeinde Weer angestellt. Harald, Jahrgang 1979, ist ein gebürtiger Weerer und lebt mit seiner Frau Heidi und den drei Söhnen in Terfens/Ortsteil Eggen. Seit seiner Kindheit und Jugendzeit ist er Mitglied der Weerer Muller und derzeit deren Obmann-Stellvertreter.

Harald kann in seinem bisherigen Berufsleben auf eine reiche Berufserfahrung zurückblicken. Nach der Pflichtschule erlernte er den Beruf eines Konditors, arbeitete dann aber anfangs bei der damals noch bestehenden Tabakfabrik Schwaz. Dann arbeitete er fast zehn Jahre lang bei der Papierfabrik Wattens und erwarb den Gesellenbrief eines Schlossers. Schließlich entschloss er sich, den Beruf des Zimmerers zu ergreifen, und Harald machte auch in diesem Beruf den Gesellenbrief. Als Zimmerer war er bis heuer fast zehn Jahre lang tätig und verrichtete bei Hausbauten und Errichten von Dachstühlen Arbeiten in oft schwindelerregender Höhe.

Als die Gemeinde Weer heuer die Stelle eines Bauhofleiters ausgeschrieben hatte, bewarb sich Harald darum und wurde schließlich als Bewerber mit so reicher Berufserfahrung zum neuen Bauhofleiter bestellt. Zu seinem Wechsel in den Dienst der Gemeinde Weer erzählt Harald im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER: „Die Arbeit gefällt mir sehr gut, die Arbeit ist nicht monoton und nicht immer gleich, sondern vielseitig, abwechslungsreich und mit vielen neuen Herausforderungen verbunden.“



Nach seinen Hobbys befragt, erzählt Harald: „Mit den Mullern auszurücken, das macht mir besonders viel Freude. Außerdem gehören für mich und meine Familie das Tourengehen, Berggehen und Wandern zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen.“

Lieber Harald! Wir wünschen dir für dein Wirken als Bauhofleiter in unserer Gemeinde Weer alles Gute!

Hinweis zur Entsorgung von Sperrmüll

Immer wieder wird im Gemeindeamt angefragt, ob es möglich wäre, dass Gemeinde-Mitarbeiter anfallenden Sperrmüll abholen und zum Regionalen Recyclinghof in Pill bringen könnten. Da die Gemeindemitarbeiter die private Abholung nicht durchführen können, möchten wir zu diesem immer wieder vorgebrachten Anliegen folgenden Hinweis geben:

Ansprechpartner für die private Sperrmüllentsorgung wäre Marco Waidacher mit seiner Firma. Marco bietet diese Dienste an, seine Firma hilft rasch und kompetent. Die zu entsorgenden Gegenstände werden daheim abgeholt und zum Regionalen Recyclinghof in Pill gebracht.

Die Verrechnung der anfallenden Kosten erfolgt nach Absprache mit Marco.

Marco Waidacher
Tel.: 0699/421 508 16

Wohlverdienter Ruhestand für unseren Schulwart Martin Ortner

Im Jahr 1997 hatte Martin die Nachfolge von Schulwart Paul Lagler angetreten, mit 1. September 2025 erfolgte die Pensionierung.

Text und Fotos: Ossi Arnold

Martin war – mit einem Pfadfinderwort ausgedrückt – „Allzeit bereit“, wenn sein Können und sein technisches Wissen, sein Rat und seine Hilfe gefragt waren



2022: Filtertausch Raumbelüftung



Sommerferien 2011: Martin mit dem „langen Arm“ bei der Fensterreinigung



2013: Schulwart Martin mit Feuerwehrkameraden bei einer Personenevakuierung anlässlich einer Brandschutzübung



Juli 2022: Dir. Adolf Luchners Sgraffito-Ausschnitt in der Schule hat Martin fachgerecht angebracht.

Bei einer Feier anlässlich der Pensionierung würdigten Bgm. Markus Zijerveld und Dir. Dietmar Auckenthaler Martins Wirken als Schulwart und dankten im Namen der Gemeinde und der Schule

Vor dem Beginn der Sommerferien wurde Martin in der Schule, in der er so lange gewirkt hatte, herzlich verabschiedet.

Bürgermeister Markus Zijerveld würdigte in seinen Dankesworten Martins langjähriges berufliches Wirken: „Lieber Martin! Anlässlich deines Übertrittes in den Ruhestand möchte ich dir namens der Gemeinde Weer für deine langjährigen treuen Dienste als Schulwart herzlich danken! Besonders geschätzt haben wir deine Einsatzbereitschaft, deine große Kompetenz und vor allem auch deine so wohlwollende und verbindende Art, mit der du an unserer Schule zu einem guten Miteinander wesentlich beigetragen hast!“

Auch Direktor Dietmar Auckenthaler dankte Martin namens der gesamten Schulgemeinschaft in herzlichen Worten: „Die Zusammenarbeit mit dir war von Anfang



Von links: Direktor Dietmar Auckenthaler, Schulwart Martin Ortner, Bürgermeister Markus Zijerveld

an von beiderseitigem Vertrauen geprägt. Auf dich konnte ich mich, konnten wir alle uns – die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und das Team der im Hause tätigen Reinigungskräfte – immer zu 100 % verlassen!“



Zum Abschied von der Schule hatten Martin und seine Frau Helga die Lehrpersonen, die Vertreter des Dienstgebers Gemeinde Weer, das Team der Reinigungskräfte und seinen Vorgänger Paul Lagler zu einem Grillfest mit Grillmeister René Kaltenbrunner eingeladen.



Helga und Martin Ortner, Evi Kirchmair und Agnes Wechselberger

Evi Kirchmair und Agnes Wechselberger haben es mit ihrem Gedicht für Martin auf den Punkt gebracht: „Stets hilfsbereit und parat....“

*Stets hilfsbereit und parat,
so kennan mia den Martin, insan Schualwart.
Und iatz geht er in Pension,
der Mann, der so guat wie alles kann!
Fast 29 Jahr isch er Schualwart gwesn,
hat ollm umagwerkt mit Schraufn, Hammer und Besn.
Wenn's irgendwo fuchst und feigl und nix haut hin,
wer schaugt u und richtats glei: insa Martin!*

*Mull verraumen, bohrn, schraufn, Bühne baun
und verstopfte Abflüss aussaugn,
auf- und zuasperrn, die Fenschta putzn,
ja und am Sportplatz nu den Rasn zrechtstutzn.
Dös alles macht der Martin und nu ganz viel andere Sachn,
und allm im Gsicht a verschmitztes Lachn.*

*Bei Vereinen und im ganzn Dorf bekannt,
geht der Martin iatz nach fast drei Jahrzehnten
in den verdienten Ruhestand.
Und so wünsch mia dir heit
a ganz a schiane, gesunde und feine Zeit!
Wir dankn dir herzlich und vermisse di iatz schu sehr,
deine „Putzteifl“ vom Reinigungsteam Weer!*



Ein Prost auf die beiden Jung-Pensionisten Martin Ortner (vorne 2. von rechts) und Manfred Gossner (Mitte hinten). Mit dabei auch Paul Lagler (Schulwart von 1975 bis 1997)

Offizielle Dankesworte auch an Schulrat Manfred Gossner, der im Dez. 2024 nach 41 Dienstjahren in unserer Weerer Schule in Pension gegangen war

Da Bürgermeister Markus Zijerveld bei der Abschiedsparty, die Gossner Manfred nach seiner Pensionierung in seinem Haus in Jenbach gegeben hatte, nicht teilnehmen konnte, nützte er die Gelegenheit dieser Feierstunde, um Manfred noch einmal gemeinsam mit Direktor Dietmar Auckenthaler offiziell namens der Gemeinde und der Schule zu danken:

„Lieber Manfred! Du bist in deiner gesamten Dienstzeit als Lehrer bei uns in Weer geblieben und hast unsere Kinder und Jugendlichen mit großem pädagogischem Geschick und deinem weiten Fachwissen als Mathematiker und Informatiker durch ihre Schulzeit begleitet. Du hast viele Klassen als Klassenvorstand geführt und zudem auch jahrelang die Funktion des Direktor-Stellvertreters innegehabt. Mit deiner ausgleichenden Art bist du eine prägende Persönlichkeit in unserer Schule gewesen. Wir danken dir und wünschen dir und deiner Familie alles Gute!“



Schulrat Manfred Gossner mit Bürgermeister Markus Zijerveld: „Heute schließt sich ein Kreis, nachdem wir beide vor Jahrzehnten gemeinsam den Präsenzdienst absolviert hatten.“

Frau Petra Madreiter übernimmt die Leitung der Erwachsenenschule Weer

Text und Foto: Ossi Arnold

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER erzählt Frau Madreiter, wie es zur Übernahme der ES-Leitung gekommen ist: „Ich hatte an der Erwachsenenschule bereits Fitnesskurse gegeben und wollte heuer eigentlich einen Verein für Fitnesskurse gründen. In einem Gespräch fragte mich unser Bürgermeister, ob ich nicht statt der Gründung eines Vereins bereit wäre, die Leitung der Erwachsenenschule zu übernehmen. Daraufhin gab es ein abklärendes Gespräch mit dem Bürgermeister und Frau Margarete Ringer vom Tiroler Bildungsforum. Nach Abklärung des Arbeitsfeldes und der damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten habe ich mich dazu bereit erklärt.“



Bgm. Markus Zijerveld, ES-Leiterin Petra Madreiter und Altbürgermeister Erwin Eberharter, Mitbegründer und erster Weerer Erwachsenenschulleiter, der die ES Weer damals zur bestbesuchten Erwachsenenschule Tirols gemacht hat

Für unsere Gemeinde ist dies eine überaus erfreuliche Tatsache, dass unsere Erwachsenenschule, die im Arbeitsjahr 2024/2025 keine Leitung hatte, wieder Fahrt aufnimmt und ein interessantes Bildungsangebot für unsere Bevölkerung schafft. Die Planung für das erste Arbeitshalbjahr ist bereits voll im Laufen und wenn diese Ausgabe unserer Gemeindezeitung erscheint, werden schon die ersten Kurse stattfinden.

Petra Madreiter: „Mit einem interessanten und vielfältigen Kursangebot möchte ich zu einem lebendigen Gemeindeleben beitragen. Wer Ideen und Vorschläge für Kurse hat, möge sich bitte gerne mit mir in Verbindung setzen.“

Infos. und Anmeldemöglichkeit zu Kursen:

www.erwachsenenschulen.at/weer-und-umgebung

Wir danken der neuen Leiterin Petra für ihre Bereitschaft und wünschen ihr alles Gute!

Die Leiterinnen und Leiter der Erwachsenenschule Weer seit ihrer Gründung im Jahr 1973

Erwin Eberharter (18 Jahre lang - 1973 bis 1991); von 2010 bis 2021, also 11 Jahre lang hatte ein Team unter Führung von Sabine Melmer, die auch Musikschulleiterin war, die Führung inne - mit dabei Mag. Michaela Brötz und einige Jahre auch Gabi Ebner; Reinhard und Inge Dilp (7 Jahre); Ing. Englbert Spiß sowie Mag. Thomas Strolz (je 4 Jahre); Wolfgang Haupt (3 Jahre); Michaela Irowec (2 Jahre); ohne Leitung (1 Jahr – 2024/2025).

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen im Dienst der Gemeinde Weer

Frau Evi Kirchmair-Gamsenberg, wohnhaft in Weer und schon seit mehreren Jahren im Dienst der Gemeinde Weer tätig, begann am 15. September 2025 ihre Arbeit als Schulassistentin an der Mittelschule Weer.

Frau Libas Kablan, wohnhaft in Weer, hat ebenfalls am 15. September 2025 ihre Arbeit aufgenommen, und zwar als Reinigungskraft an der Mittelschule Weer.



Evi Kirchmair-Gamsenberg

Information über den „soogut-Markt“ in Wattens

Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu sehr günstigen Preisen

Frau Alexandra Lobenwein und Frau Ursula Oswald haben uns im Namen der „soogut Sozialmärkte“ um folgende Information für unsere Leserinnen und Leser gebeten:

„Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Menschen, die auf günstige Lebensmittel angewiesen sind, von der Möglichkeit, bei soogut einkaufen zu können, erfahren. Der ‚soogut Markt‘ bietet Menschen mit niedrigem Einkommen die Möglichkeit, Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu sehr günstigen Preisen – selbstbestimmt und würdevoll – zu erwerben. Der Einkauf ist mit einem ‚soogut Einkaufsspass‘ möglich, der direkt vor Ort ausgestellt wird.

Standort

Egger-Lienz-Straße 7, 6112 Wattens

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do und Fr 10:00 bis 13:00 Uhr

Mi 15:00 bis 17:00 Uhr

Selbstbestimmt und würdevoll einkaufen – weil Essen kein Luxus sein darf!

Zum Einkauf berechtigt sind alle Menschen, die einen soogut Einkaufsspass haben. Dieser wird direkt vor Ort ausgestellt.

Einkommengrenzen (Juli 2025)

| | |
|----------------------------|----------------|
| 1-Personen-Haushalte | € 1.661,- |
| 2-Personen-Haushalte | € 2.492,- |
| pro Kind (unter 14 Jahre) | plus € 498,- |
| pro Person (über 14 Jahre) | plus € € 831,- |



Welche Unterlagen sind mitzubringen?

- Einkommensnachweis aller im Haushalt lebenden Personen (z. B. Lohnzettel, AMS-Bestätigung, Pensions- oder Mindestsicherungsbescheid)
- Meldenachweis (erhältlich im Markt oder auf der Website von soogut)
- Lichtbildausweis der einkaufenden Person

Weitere Informationen auf:

www.soogut.eu

Jugendzentrum „Jungle Base“ gibt Gas!

In unserem Jugendzentrum war im ersten Halbjahr wieder viel los!

Text: Hannes Irowec; Fotos: Martina Mader



Das Kellerfenster – von den Jugendlichen gestaltet: Der Blick in den „Weerer Dschungel“

Nicht nur die Zulaufzahlen sind mehr als erfreulich, auch das Angebot und die Betreuung scheinen bei unseren Jugendlichen zu punkten. So wurde im ersten Halbjahr auch bereits jüngeren Kindern die Möglichkeit eröffnet, sich erste Eindrücke vom Sozialraum zu verschaffen. Valentina Falbo steht als Leiterin der Einrichtung für einen offenen Zulauf, sieht jedoch auch die begrenzten räumlichen Möglichkeiten. Deshalb wird der Raum ab September 2025 nur noch für Jugendliche, welche die Mittelschule besuchen, offenstehen. Auch wird die Verweildauer von unter 13jährigen abends auf 19.30 Uhr eingeschränkt.

Im ersten Halbjahr standen neben der Installation einer Playstation auch das gemeinsame Kochen, ein Rassis-

mus-Workshop, eine Faschingsparty und der Besuchermagnet Spielturniere auf dem Programm. Unter der Mitarbeit unserer Jugendlichen wird ein Teil der Einrichtung gestaltet. So

wurde bereits mit viel Phantasie aus einem bisher unscheinbaren Kellerfenster des Jugendraumes ein Ausblick auf den „Weerer Dschungel“ geschaffen.



Von links: „Burger-Grillmeister“ Vize-Bgm. Hannes Irowec, Vize-Bgm. Daniel Kandler/Kolsass, Bgm. Markus Zijerveld, JUZE-Leiterin Valentina Falbo, JUZE-Mitarbeiterin Victoria Weißenbichler-Huter

Weiters soll der Terrassenbereich hinter dem Pfarrzentrum im Zuge eines Graffitiworkshops neugestaltet werden und als Entlastung für den Jugendraum bei Überbelegung dienen.

Unter dem Jahresmotto „Raus aus der Krise“ wird eine erhöhte Aufmerksamkeit auf die Bewältigung von Corona und aktuellen Krisen gelenkt. Dieses Angebot wird zunehmend intensiver genutzt und zeigt zum einen den Bedarf der Jugend, stellt jedoch auch die Betreuung vor allem in zeitintensiven Beratungsgesprächen vor neue Herausforderungen. Die Beziehungsarbeit und die Bereitschaft zur Annahme von Hilfestellung zeichnen ein Bild von der wichtigen und guten Arbeit, welche im Jugendraum geleistet wird. Leider sind auch hier aufgrund der räumlichen Gegebenheiten kaum Rückzugsmöglichkeiten



Vize-Bgm. Hannes am Grill, Bgm. Markus in der Bedienung der jungen Gäste

für Gespräche vorhanden. Nach einer Lösung für dieses Problem wird aber intensiv gesucht.

Vor Beginn der Sommerpause haben die Gemeinden Kolsass und Weer die Besucherinnen und Besucher des JUZE zu einer Grillerei eingeladen.

Unter der Schirmherrschaft der Bürgermeister und Vizebürgermeister beider Gemeinden sowie unter reger Beteiligung unserer Jugendlichen konnte Vzbgm. Hannes Irowec seine Künste als „Burger-Meister“ unter Beweis stellen.

Bauernhofbesuch bei Familie Wechselberger

Text und Foto: Nicol Mauracher



Ein ganz besonderer Ausflug führte die Marienkäfergruppe des Kinderzentrums Weer im Juni zum Bauernhof der Familie Wechselberger, „Danler“. Die Kinder hatten die Möglichkeit, Pferde, Hasen und Hühner aus nächster Nähe zu erleben und zu füttern. Die zutraulichen Pferde ließen sich bereitwillig streicheln und sorgten für viele glückliche Gesichter - ein echtes Highlight! Zur Stärkung gab es saftige Kirschen und Ribiseln direkt vom Hof – ein Genuss, der den Tag perfekt abrundete.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Familie Wechselberger für die liebevolle Gastfreundschaft bedanken. Es war ein tolles Erlebnis auf dem Bauernhof!

„Sommer auf die Gabel“: ein Projekt der 3a-Klasse der Mittelschule Weer und des Gasthofes Steixner

Infos zum Text und Fotos: Mittelschule Weer



Das Projekt: Die Kinder sollten den Weg der Lebensmittel von der Herstellung bis auf den Teller kennenlernen

Die Idee für dieses gemeinsame Projekt von Mittelschule und Gasthof Steixner war von Christian Hirschhuber ausgegangen. Die Schülerinnen und Schüler sollten einen Einblick bekommen für den Weg, den Lebensmittel von ihrer Herstellung weg bis auf den Teller am gedeckten Tisch machen.

So machte die Klasse zum Auftakt des Projektes Exkursionen zu verschiedenen Betrieben. Gemeinsam mit Christian Hirschhuber, Klassenvorständin Vanessa Asen und Biologielehrer Alexander Flörl absolvierte man Betriebsbesuche: Bei Hermann Gruber am Kolsassberg wurde gezeigt, wie das Fleisch eines geschlachteten Schafes zerlegt und verarbeitet wird. Weiters gab es Besuche in der Kaffeerösterei Neururer in Vomp sowie bei den Obst-, Wein- und Gemüseanbaubetrieben Zimmermann und Lumperer in Fritzens.



Zum Abschluss der Exkursionen folgte ein Besuch beim Großhandel Eurogast in Hall. Dort erfuhren die Schülerinnen und Schüler viel Wissenswertes über den Vertrieb von Lebensmitteln und die Logistik.



Besuch beim Obstbau Zimmermann in Fritzens



Besuch beim „Lumpererhof“ in Fritzens



Ein Besuch bei der Großhandelsfirma Eurogast in Hall

20. Juli 2025: Gemeinsamer Küchendienst, Speisenzubereitung, Tischdeko und Service und dann als Höhepunkt des Tages ein Galadiner im Gh. Steigner
 Schon am Vormittag begannen die Vorbereitungen: Unter der Leitung von Christian und Monika Hirschhuber kochte eine Gruppe von Kindern das mehrgängige Menü, während andere – angeleitet von Maja und Eva Hirschhuber – die Tische stilvoll eindeckten. Die Nachspeise wurde von Frau Barbara Schweiger gemeinsam mit zwei Schülerinnen sowie Frau Lehrerin Elisabeth Wannemacher zubereitet.



In der Steigner-Küche herrschte Hochbetrieb



Chef Christian mit den jungen Köchinnen und Köchen

Der festliche Abend bereitete allen anwesenden Gästen große Freude und war für die Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Erlebnis. Mit sichtbarer Begeisterung übten sie sich im kunstvollen Anrichten der Speisen, im Servieren und in der Gästebetreuung. Der Reinerlös dieses Abends kann nun für die Wienwoche der 3a-Klasse verwendet werden.

Das gesamte Projekt war für die Kinder nicht nur lehrreich, sondern auch ein einmaliges Gemeinschaftserlebnis. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass die 3a-Klasse dieses großartige Vorhaben erfolgreich umsetzen konnte.

Das Überraschungsmenü, das die Kinder den Gästen beim Galadiner servierten:

Bruschetta 3a Style

Tiroler Kasknödelsuppe

Lachsforelle mit Sesamkruste auf Bandnudeln mit Kokos-Limetten –Espuma

Wangerl auf Rücken vom heimischen Rind auf Kartoffelpüree und Gemüse

Panna Cotta mit marinierten Erdbeeren



Bruschetta 3a Style



Wangerl auf Rücken vom heimischen Rind auf Kartoffelpüree und Gemüse



Lachsforelle mit Sesamkruste auf Bandnudeln mit Kokos-Limetten –Espuma



Panna Cotta mit marinierten Erdbeeren



Theresa und Jana sorgten für festlich gedeckte Tische.



„Wir Lehrpersonen danken allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass die 3a-Klasse dieses großartige Vorhaben erfolgreich umsetzen konnte! Das gesamte Projekt war für die Kinder nicht nur lehrreich, sondern auch ein einmaliges Gemeinschaftserlebnis.“

Von links:
Mag. Elisabeth Wannemacher,
KV Vanessa Asen,
Biologielehrer Alexander Flörl

Mittelschule Weer: Brandschutz auf dem neuesten Stand

Eine wichtige Investition für die Sicherheit

Text und Fotos: Ossi Arnold



Direktor Dietmar Auckenthaler, Sprengelobmann Bgm. Markus Zijerveld und Gebäudewart Wolfgang Süß bei einer der neuen Brandabschnittstüren im Parterre

Während Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen der Mittelschule Weer in den Sommerferien waren, haben die vier Sprengelgemeinden Weer, Kolsass, Kolsassberg und Terfens im Schulgebäude wichtige Maßnahmen im Rahmen des Grundthemas SICHERHEIT vorgenommen, um den Brandschutz im Hause auf den modernsten Stand zu bringen.

Alle Türen zu den Klassenzimmern und anderen Räumlichkeiten wurden komplett ausgetauscht und durch moderne **Brandschutztüren** ersetzt, und alle Gänge des Schulhauses wurden mit **Brandabschnittstüren** versehen, die sich im Brandfall automatisch schließen. Die **Notlicht-Fluchtweganlage** wurde komplett erneuert und wird nun auf Funkbasis gesteuert. Neu installiert wurde ein **Rauch-Wärme-Abzug** (RWA), der im Brandfall Rauch und Hitze nach

außen leitet. Ebenso komplett erneuert wurde die **Brandmeldeanlage** (BMA), die die Alarmierung der Einsatzkräfte auslöst.

Im Zuge dieser Maßnahmen wurde zudem mit umfangreichen Malerarbeiten für eine bessere und freundliche Ästhetik der Gänge und Räume gesorgt.

Maßgebliche Unterstützung durch das Land Tirol

Die Kosten für dieses gesamte Sanierungsprojekt belaufen sich auf insgesamt 600.000 Euro. In dankenswerter Weise hat das Land Tirol die Finanzierung zu 75 % übernommen.

Die Bürgermeister der vier Sprengelgemeinden Markus Zijerveld (Weer), Klaus Lindner (Kolsass), Alfred Oberdanner (Kolsassberg) und Florian Gartlacher (Terfens) sowie

die Direktion und der Lehrkörper der Mittelschule Weer danken den Verantwortlichen des Landes Tirol für diese wichtige Unterstützung von Neuerungen zum Wohle aller, die in diesem Hause lernen und arbeiten.



Neue Brandschutztüren für alle Räumlichkeiten

Ein Platz zum Innehalten und Gedenken

Die drei Weerer Agrargemeinschaften haben einen Gedenkstein für den verstorbenen Waldhüter Roland Wechselberger errichtet.

Text und Fotos: Ossi Arnold

Es war den Vertretern der Agrargemeinschaften (AG Stöckllehen/Obmann Gerold Tipotsch; AG Hochwald/Obmann Klaus Mark; AG Archen- und Ganglwald/Obmann Michael Wechselberger) ein großes Anliegen, für unseren im Jahr 2023 allzufrüh verstorbenen Waldhüter Roland Wechselberger einen Platz des Gedenkens zu errichten. Im Einvernehmen mit Rolands Witwe Renate und deren Familie wurde eine Stelle mitten im Wald ausgewählt, ganz so wie es zu Roland passt, und zwar auf dem Waldweg, der von der Siedlung Archenwald hinunterführt zum Tennisplatz. Neben dem Gedenkstein wurde auch eine Rastbank aufgestellt, von der aus man auf den Danlerhof, auf unseren Ort und die Pfarrkirche St. Gallus sehen kann.

Dieser Gedenkstein ist ein sichtbares Zeichen für Rolands stetes Bemühen, den Wald gesund zu erhalten. Es war Rolands großes Bemühen, den Wald zukunftsfit zu halten, für einen bunten Wald zu sorgen, in dem neben dem Nadelwald auch wieder mehr Laubbäume, wie Eichen, Buchen und Ahorn gepflanzt werden. Auch noch



in der Zeit seiner Krankheit hatte Rolands Mühen und Plänen der Gesunderhaltung unseres Lebensraumes gegolten, in dem der Wald eine ganz wesentliche Rolle spielt. Sein großer Wunsch, die Schülerinnen und Schüler unserer Mittelschule über die Bedeutung des Waldes für unseren Lebensraum in Projekten zu informieren und mit ihnen gemeinsam Bäume zu pflanzen, ist ihm leider nicht mehr in Erfüllung gegangen. Umso wichtiger ist nun dieses Gedenkzeichen an dem schönen Rundwanderweg.

Konzertreise unserer Musikkapelle nach Goor/Niederlande

Der bekannte Komponist und Steixner-Stammgast Carl Wittrock sowie Erwin Zwierink hatten die Weerer Musikkapelle zum großen Schul- und Volksfest in Goor eingeladen.

Text: Ossi Arnold; Fotos: Mariska ten Dam und Musikkapelle Weer



Die Konzertreise in die Niederlande war für alle Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Weer ein ganz besonders schönes Erlebnis, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es war auch so etwas wie ein krönender Abschluss zum Dank für ein treues Durchhalten und Mitmachen in einem intensiven Musikjahr voller Proben und Auftritte. „Obmann Gerhard Kößler hatte alles wirklich mustergültig vorbereitet und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dankbar für diese wunderschöne Reise“, sagte Andreas Ebner im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER.

Am Samstag zum Auftakt: Fahrt durch die Grachten von Amsterdam und abends ein Konzert im Festzelt von Goor

Zum Auftakt gab es einen Sightseeingtag in Amsterdam mit einer Bootsfahrt durch die einzigartigen Grachten. Nach einer Stärkung in einem typischen Fischrestaurant im malerischen Ort Harderwijk trat die Musikkapelle Weer am Vorabend des Umzugstages gemeinsam mit dem heimischen Orchester „Apollo“ im Festzelt auf und begeisterte Tausende von Gästen mit Stücken wie „Böhmischer Traum“ und „Dem Land Tirol die Treue“.



Bootsfahrt durch die Amsterdamer Grachten



Konzert gemeinsam mit dem Apollo-Orchester von Carl Wittrock



Beste Stimmung im Festzelt



Jede Menge Spaß beim großen Schulfest in Goor



Viel Freude und unvergessliche Momente für unsere jungen Musikantinnen und Musikanten

Sonntag: Der große Festumzug in Goor



Die Musikkapelle Weer mit
Kapellmeister Matthias
Klingenschmid

Am Sonntag fand der große Umzug in Goor statt, bei dem Zehntausende von Menschen dabei waren. „Wir waren überwältigt von der Herzlichkeit und Feierlaune der Holländer“, heißt es im Bericht auf der Homepage der Musikkapelle. Es war wohl die größte Musikdarbietung, die die Weerer Musikkapelle in ihrer Geschichte je geboten hat: Im Rahmen des Umzugs, der mehrere Stunden gedauert hat, spielte unsere Musik 45 Märsche!

„Das Publikum am Straßenrand und die Hausbesitzer an der Umzugsroute, sie alle haben sich von ihrer besten Seite gezeigt und uns bei jedem Zwischenhalt erfrischende Getränke usw. serviert. Und so waren die herrschenden hohen Temperaturen kein Problem für uns“, erzählte Andreas Ebner.



„Hallo, Stefan!“ rief jemand aus der Zuschauermenge:

Und da gab es viel Freude beim überraschenden Zusammentreffen der Urlaubsgäste Fam. Mariska und Frank ten Dam mit ihrem Weerer Unterkunftgeber Stefan Wechselberger vom Mandlhof. Was für ein besonderes Erlebnis ist es aber dann noch, wenn einem unserer Weerer Musikanten aus der Zuschauermenge fern der Heimat plötzlich jemand zuruft: „Hallo, Stefan!“

Die Freude über dieses Zusammentreffen beim Musikfest in Goor war auf beiden Seiten groß! Familie ten Dam aus dem nahegelegenen Ort Borne war nach Goor gekommen, um das Musikfest zu besuchen: Und dann hier dieses Wiedersehen mit Stefan – und mit anderen Bekannten, die Familie ten Dam von ihren Urlaubsaufenthalten in Weer, ihren Konzert-Besuchen beim Musikpavillon und ihren Steixner-Besuchen kannte.

Musik verbindet über Grenzen hinweg! Ein sehr schönes Gefühl, das alle Beteiligten erleben konnten.



„Liebe Weerer Schlagwerker, lasst euch kurz drausbringen!“

 **damfranken** 2 minuten

Wat leuk, @bmkweer is op bezoek @schoolfeestgoor. Misschien zien en spreken we elkaar nog Stefan! @mandlhof.weer, @dammariskaten

De Optocht begint als vanouds met Drum- en Showfanfare Apollo Goor En in de Optocht kunt u genieten van Harmonie Diepenheim.

Speciaal bezoek
Voor 150 jaar Schoolfeest is er muziek overgekomen uit Oostenrijk. We krijgen speciaal bezoek van de Musikkapelle Weer.



Vrienden uit Oostenrijk, @silberregion_karwendel, @visittiro!

„Wie schön, @bmkweer ist auf Besuch beim @schulfeestgoor. Vielleicht sehen und sprechen wir uns ja wieder, Stefan! @mandlhof.weer, @dammariskaten Freunde aus Österreich, @silberregion karwendel @visittiro!“



Stefan Wechselberger vom „Mandlhof“ und Urlaubsgast Frank ten Dam: „Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder in Weer!“

Familie ten Dam gehört zu den eifrigen Lesern der Weerer Gemeindezeitung und hat für DORFLEBEN IN WEER diese Bilder und den Facebook-Eintrag geschickt. Herzlichen Dank dafür und liebe Grüße in die Niederlande! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Weer im nächsten Jahr!

„Kleine Partie“ der Weerer Musik war bereits im Jahr 1977 in Goor/Niederlande

Von Ossi Arnold

Als die Bundesmusikkapelle Weer heuer im Juni ihre Konzertreise in die Niederlande angetreten hatte und es dann hieß, man sei zu einem Musikfest nach Goor gereist, wurde in meinem „Chronisten-Gedächtnis“ eine Erinnerung wach: Und meine Nachschau in meinen Dokumentationen der Ortschronik Weer ergab: Ja, tatsächlich, die „Kleine Partie“ der Musikkapelle Weer war bereits im Jahr 1977 in Goor aufgetreten. Auf Einladung der Firma „Oad busreizen“, die immer wieder auch Urlaubsgäste nach Weer gebracht hatte, unternahm man damals eine Werbereise in die Niederlande.

Oad busreizen Originiele Tiroler Show

Met medewerking van:

Klederdrachtkapel uit Weer
(bij Innsbrück)
Volksdans- en zanggroep
D'Alpler uit Schwaz
Het Egerboden Trio uit
Schwaz
Solo-jodler Sepp Rieser
uit Hippach

Leiding:

Josef Ebner
Walter Brunner
Josef Stöckl

Empfang im Rathaus
von Goor im Jänner 1977
Von links: Bürgermeister J. Spaans, die
Weerer Marketenderin Sonja Gapp,
Frau Spaans, zwei Marketenderinnen
der Volkstanzgruppe Schwaz



Der Bürgermeister von
Goor/Niederlande stattete
seinem Weerer Amtskollegen im
August 1977 einen Gegenbesuch ab.
Von links: Frau Spaans, Bürgermeister
J. Spaans, Bürgermeister Alfred Steger,
Marketenderin Sonja Gapp



Schützengilde Weer unter neuer Führung

Text: Christoph Wechselberger; Fotos: Schützengilde

Die Schützengilde der Schützenkompanie Weer, wie der korrekte Vereinsname unserer Schützengilde lautet, hat einen neuen Vorstand.

Oberschützenmeister (OSM) Jochen Klammsteiner, der mittlerweile Landesoberschützenmeister ist, übergab sein Amt nach 18 Jahren an Christoph Wechselberger. Als seine beiden Stellvertreter wurden Gerhard Arnold und Patrick Schiestl gewählt. Der weitere Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Sportlicher Leiter: André Hirschmann, Kassier: Thomas Schrottenbaum, Schriftführer: Michael Gröbner, Beiräte: Renate Wechselberger, Agnes Wechselberger und Marco Waidacher.



7. Juli 2025: Gäste im Schießstand waren Kinder des Ferienprogramms der Pfarre.

Der Schießstand im Keller unseres Gemeindehauses ist ab 3. Oktober **jeden Freitag und Montag ab 19.00 Uhr** für Schießsportbegeisterte und Interessierte geöffnet. Jeder ist herzlich willkommen – einfach vorbeikommen, reinschnuppern und ausprobieren!

All jene, die bei unserem Ostereierschießen kaputte Eier erhalten haben, laden wir als kleine Entschädigung herzlich auf ein Getränk bei uns im Schießstand ein!

Im Schießstand gibt es immer wieder auch diverse Vergleichsschießen bzw. Trainings von Vereinen. So fand beispielsweise am 6. Juni 2025 ein Vergleichsschießen der Weerer Muller gegen die Dorfbühne Weer statt. Die Weerer Muller konnten sich im spannenden Bewerb knapp durchsetzen.

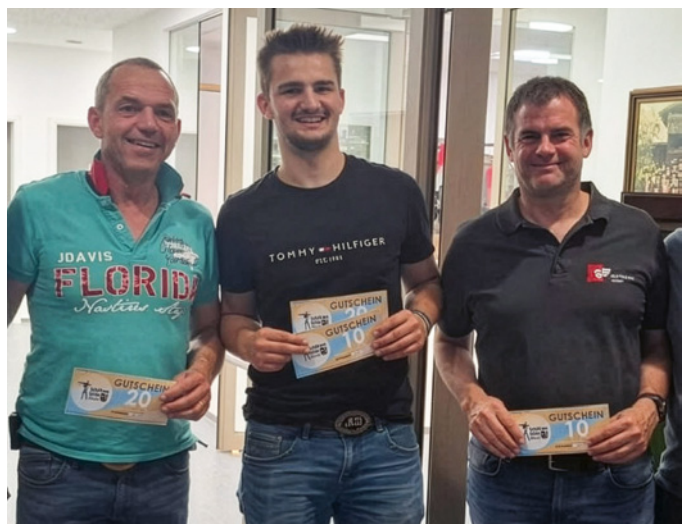
Wir freuen uns auf eine tolle Zeit im Schießstand! Für die Schützengilde der Schützenkompanie Weer Christoph Wechselberger, OSM



Christoph Wechselberger und Jochen Klammsteiner



Von links: Marco Waidacher, Thomas Schrottenbaum, Agnes Wechselberger, Christoph Wechselberger, Patrick Schiestl, Renate Wechselberger, André Hirschmann



Auf dem Podest im Einzelfinale: Sieger Matthias Steiner vor Hannes Unterlechner (2.) und Thomas Geisler (3.)

Freiwillige Feuerwehr Weer

Text: Andreas Sparber; Fotos: FF Weer

Schulungen und Übungen bei der FF Weer

Mehrmals im Jahr führt die Freiwillige Feuerwehr Weer neben verschiedenen Schulungen auch sogenannte Einsatzübungen durch. Dabei werden realitätsnahe Szenarien – von technischen Einsätzen über Rettungseinsätze bis hin zu klassischen Brandeinsätzen – abgearbeitet, als wären sie echt. Dadurch wird nicht nur die sichere Handhabung der Geräte und Fahrzeuge trainiert, sondern auch das Vertrauen untereinander gestärkt: Unsere Mitglieder wissen, dass sie sich im Ernstfall jederzeit aufeinander verlassen können.

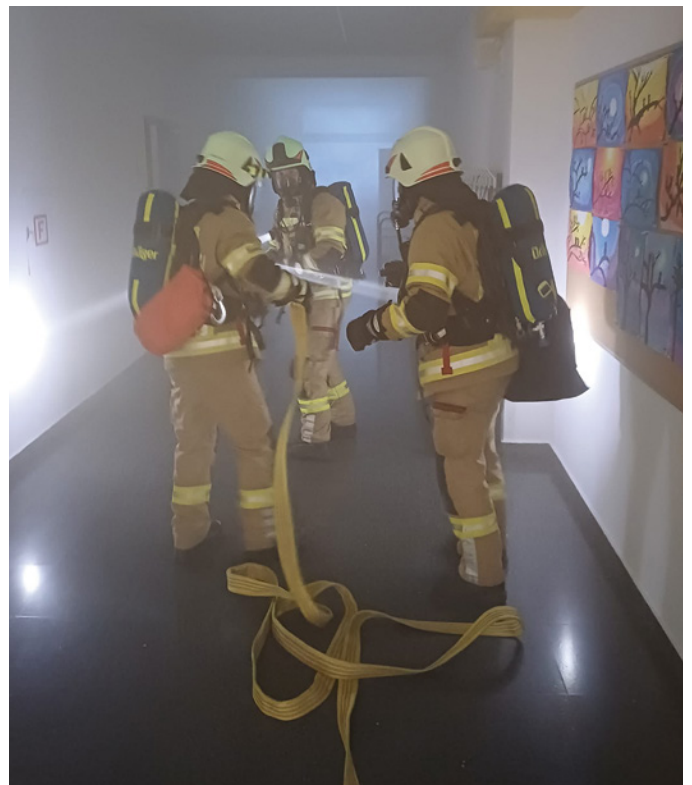
Die umfangreichste Übung in diesem Jahr war die Übung des Gebäudes der Mittelschule. Da im Ernstfall ein Brand in der Schule den Einsatz mehrerer Feuerwehren erfordern würde, wurden auch die FF Wattens sowie die FF Kolsass eingeladen, an der Übung mitzuwirken. Auf diese Weise wird die Zusammenarbeit über die Ortsgrenzen hinweg gestärkt und wertvolle Routine für den Ernstfall geschaffen.



Personenrettung über die Drehleiter der FF Wattens



Lagebesprechung der Gruppenkommandanten



„Innenangriff“ eines Atemschutztrupps



Baumpflanzchallenge

Die „Baumpflanzchallenge“

In den vergangenen Jahren haben immer wieder verschiedene „Challenges“ (Herausforderungen) auch ihren Weg in die Feuerwehrwelt gefunden. Dabei fordern teilnehmende Feuerwehren andere dazu auf, eine bestimmte Aktion nachzumachen. Wer nicht mitmacht, ist eingeladen, stattdessen eine Jause zu spendieren. Die aktuellste Challenge drehte sich um das Thema Nachhaltigkeit:

Binnen einer Woche nach der Nominierung sollte ein Baum gepflanzt werden. Natürlich sind wir der Aufforderung der FF Pill gerne gefolgt. Gemeinsam mit dem Bürgermeister wurde rasch ein geeigneter Platz gefunden – und so wurden gegenüber der Kirche zwei Bäume gesetzt, die hoffentlich schon in wenigen Jahren unsere östliche Ortseinfahrt verschönern werden.

Natürlich durfte auch die Gaudi dabei nicht zu kurz kommen. Das Video zur Aktion gibt's über den QR-Code oder direkt auf unserer Homepage unter www.ff-weer.at.

Weerer Feuerwehrjugend besuchte die Flughafenfeuerwehr

Am 26. Juli fuhren vier Mitglieder der Feuerwehrjugend sowie vier Betreuer nach Innsbruck, um die Flughafenfeuerwehr zu besichtigen. Dort wurden wir von Kommandant-Stellvertreter Peter Norz empfangen. Nach dem Sicherheitscheck standen wir gleich auf dem Vorfeld des Flughafens. Hier wurden uns die verschiedenen Bereiche und die Aufgaben der Flugzeugabfertigung gezeigt. Dann ging es weiter zu den Räumlichkeiten und Fahrzeugen der Flughafenfeuerwehr. Das Highlight waren natürlich die Flughafenlöschfahrzeuge „Panther“. Mit einem der beiden durften wir im Anschluss auch mitfahren und seine eindrucksvolle Löscheinleistung bestaunen.



Ein Konflikt: „Radfahren im Wald wird wohl noch erlaubt sein?“

Neun Fragestellungen zu einem konfliktträchtigen Thema und Gedanken dazu

Text: Amtsleiter Mag. Josef Haim

Nr. 1: Wieso wird Privateigentum (selbstverständlich) von allen genutzt?

Im Gemeindegebiet von Weer gibt es viele Wege im Wald – die meisten führen in Richtung Weerberg. Bewegungsfreudige Personen befahren sie mit einem Mountain- oder E-Bike. Fast niemandem ist aber bewusst, dass diese Wege meist Privatwege sind. Der von vielen gelebte Ansatz „Sobald ich MEINE eigenen vier Wände verlasse, gehört mir alles“ ist auch durch Schilder nicht aus der Welt zu schaffen.

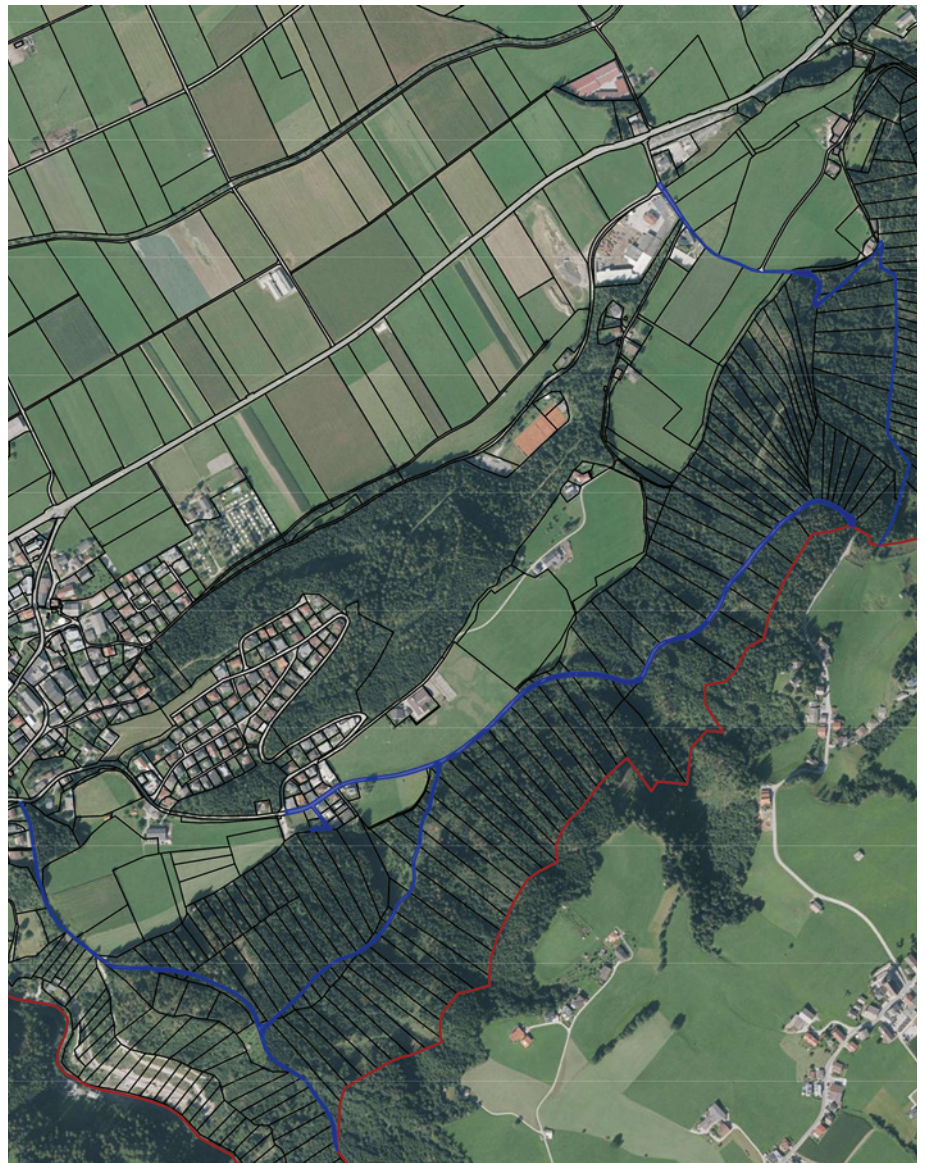
Der Kartenausschnitt (blau markiert) zeigt die wenigen öffentlichen Wege in den Weerer Wäldern:

- „Höhl“ beim Klocker Bichl übers ehemalige „Wildgehege“ nach Weerberg
- Wildgehege-Weg (von der Weerberg-Straße bis zum ehemaligen „Wildgehege“)
- Weerbergstraße (PKW-Straße)
- Fam. Holzer/Schweinberger Austhäuser über Schotterweg nach Weerberg („Mesner“)

Alle anderen Wege, die man kennt und mit dem Rad befährt, sind privat! Für die Benützung von Privatwegen braucht es die Zustimmung des Eigentümers.

Nr. 2: Wieso sind Waldwege keine normalen Wege?

Für den Bau von Waldwegen benötigt es eine forstrechtliche Bewilligung. Für die reine Nutzung als Radweg würde die Behörde keine Genehmigung ausstellen. Ein Forstweg darf



auch nur für die vorgesehenen Zwecke errichtet und verwendet werden: Er dient den Eigentümern zur (besseren) Bewirtschaftung ihres Waldes und stellt als Weg selbst einen ökologisch wertvollen Raum dar. Gemeinden oder Tourismusverband könnten die Nutzung von sogenannten Radwegenetzen/Trails beantragen, dazu gibt es unzählige Beispiele

aus anderen Regionen. Notwendig ist aber in jedem Fall die Absprache und Einigung mit den Grundeigentümern. **Falls solche besonderen Radwege (in Weer oder auch in einer anderen Gemeinde) vorhanden wären, würden die Radfahrer die privaten Waldwege dann nicht mehr benützen?**

Nr. 3: Private Waldwege werden seit vielen Jahren mit dem Rad befahren, es gab nie Probleme – muss sich jetzt etwas ändern?

Radfahren boomt und insbesondere der E-Bike-Hype trägt dazu bei, dass immer mehr Menschen Berge, Felder und Wälder fleißig befahren. Diese sportliche Hingabe soll grundsätzlich niemandem verwehrt sein. Klar ist ebenso, dass mehr Freizeitsportler mehr Platz beanspruchen.

Historisch gewachsen gehören in Weer viele (private) Waldwege zur jeweiligen Waldparzelle. Sie sind also nicht eigens parzelliert und gehören schon gar nicht der Öffentlichkeit. Jeder Waldeigentümer ist zugleich auch Wegeigentümer – „jedem gehören ein paar Meter Weg“. Die Wege wurden damals von den Eigentümern auf eigene Kosten errichtet, ebenso übernehmen sie die laufende Instandhaltung (teilweise mit Kostenbeteiligung der Gemeinde). Da die meisten zugleich Mitglied einer der drei Agrargemeinschaften in Weer sind, haben diese intern vereinbart, dass viele Waldwege von einer Agrargemeinschaft „betrieben und instandgehalten“ werden.

Aus welchem Grund sollen die vor Jahrzehnten privat errichteten Wege heute der Allgemeinheit (kosten- und gefahrlos) zur Verfügung gestellt werden? Kauft jemand privat ein Fahrrad und stellt es jedem zur Verfügung? Baut jemand eine private Zufahrtsstraße zum Wohnhaus und lässt die Allgemeinheit darüber gehen/fahren? Wohl kaum.

Nr. 4: Die Gemeinde beteiligt sich an den Wegeerhaltungskosten (z. B. Mulchen, Schlaglöcher beseitigen, Schottern, Durchlässe schaffen). Kann sie daher auch über die Nutzung mitbestimmen bzw. sollen bestimmte private Waldwege generell der Allgemeinheit zur Verfügung stehen? Wieso übernimmt nicht die Gemeinde ein paar private Waldwege?

Um Waldwege von Privateigentum in öffentliches Gut zu überführen, braucht es einen Kauf- oder Schenkungsvertrag. Sollte nur eine Benützung ohne Eigentumsübergang geplant sein, wäre ein einfacher (mündlicher) Benützungsvertrag möglich. Darin sollten wesentliche Punkte festgehalten werden (Instandhaltung, Sperren, Haftung, Kosten usw.). Verträge sind immer zweiseitige Rechts-

akte, beide Parteien müssen sich einigen. Übernimmt die Gemeinde private Waldwege (gekauft oder nur zur Nutzung), fließt öffentliches Geld in dieses Vorhaben. Entsprechend weniger Geldmittel bleiben dann z. B. für Fußball, Musikschule, Schilift übrig. Durch eine starke „Radfahrer-community“ könnte die Verhandlungsposition gestärkt werden. Ist unsere Region ein Radfahr-Mekka oder wollen wir es werden? Haben wir schon genügend Fahrrad-Routen? Dazu bräuchte es einen „Sprecher der Radfahrer“ und auf der anderen Seite einen „Sprecher der Waldeigentümer“. **Viele Radfahrer sind aber Einzelpersonen mit unterschiedlichen Vorstellungen und Wünschen. Waldbesitzer sind auch Einzelpersonen, einige davon selbst Radfahrer mit Verständnis für die Anliegen, andere schlagen sofortige Verbote bzw. Strafen vor. Es braucht viel Überzeugungsarbeit und einen gemeinsamen Willen. Und letztendlich eine Kompromisslösung.**

Nr. 5: Waldbesitzer möchten keine Haftung bei Unfällen übernehmen, daher werden viele Verbotsschilder montiert. Gleichzeitig wird das Radfahren geduldet, weil es „ja nicht so schlimm ist“. Ein Widerspruch?

Dieser kuriose Umstand (ein Verbot beschildern und gleichzeitig mündlich das Gegenteil aussprechen = „sie können ja fahren“) verursacht nach aktueller Gesetzeslage rechtliche Probleme. Private Waldbesitzer dulden das Radfahren trotz Beschilderung „Forststraße“. Gilt das Dulden auf Lebzeiten für alle Radfahrer oder nur für Weerer Radfahrer oder nur für die, die alle Waldeigentümer gefragt haben? **Kann der Grundeigentümer trotz jahrelanger Duldung über seinen Wald und Weg irgendwann wieder allein verfügen? Kann die Polizei Radfahrer auf Waldwegen bestrafen?** Jeder Radfahrer missachtet schließlich bewusst (also wissentlich) das Radfahrverbot. **Sind Schilder nur aus Vorsicht und für einen möglichen Haftungsausschluss aufgestellt?**

Nr. 6: Können Radfahrer „auf eigene Gefahr“ die Wege benützen? Ist ein Haftungsausschluss für den Wald- und Wegbesitzer möglich?

Einen völligen Haftungsausschluss für den Wald- und Wegbesitzer wird es wohl nie geben. Auch nicht z. B. bei Ausgabe kostenpflichtiger „Saisonkarten“ für Weerer

Radwege und der damit getätigten Unterschrift „Benützung auf eigene Gefahr“. Es bräuchte grundlegende Änderungen in Gesetzen und in der Rechtsprechung. Ein hohes Maß an Eigenverantwortung wird in unserem Land niemandem zugemutet, zahlreiche Urteile bestätigen den durchaus „praktischen Schutz für den Verunfallten“. Die Angst vor einer Teilschuld belastet jeden Waldeigentümer persönlich. Ebenso sind Versicherungen stets auf der Suche nach Schuldigen = Zahlern, denen die nicht unbeträchtlichen Kosten eines „Freizeitunfalls“ zu lasten gelegt werden können. Aus welchem Grund soll ein unschuldiger Waldbesitzer dieses Risiko eingehen? Um des Friedens- und Sportler-Willens? **Solange das Haftungsthema derart kontrovers behandelt wird, ist es verständlich, dass Wegeigentümer übervorsichtig reagieren.**

Alternativ könnte die Haftung auf das Land Tirol oder einen Tourismusverband „ausgelagert“ werden. In diesem Bereich gibt es bereits viele Diskussionen und ein paar Lösungen, z. B. für ausgewiesene Radwege ein Versicherungspaket oder auch geplantes Einrichten von Koordinationsstellen.

Nr. 7: Wieso akzeptieren Radfahrer (zum Teil auch Fußgänger und Autofahrer) deutlich sichtbare Wegsperrn nicht, die an wenigen Tagen im Jahr bei Holzschlägerarbeiten aufgebaut sind?

Dieses Phänomen wird in den letzten Jahren vermehrt beobachtet und führt sowohl bei Waldeigentümern als auch beim Waldaufseher als Organ der Gemeinde für absolutes Unverständnis – es kann zu lebensbedrohlichen Situationen kommen. Ist es zu viel verlangt, eine geplante Tagestour umzuändern oder das neue E-Bike und dessen Akkuleistung auf einer anderen Route zu testen oder für ein paar Minuten die Zeitmessung zu unterbrechen? Viele Strava-User wollen (eigene) Rekorde brechen und eine Wegsperre passt klarerweise nicht ins Konzept. Hinzu kommen übelste Beschimpfungen, die die Wald- und Wegbesitzer und der Waldaufseher von illegalen Wegbenutzern über sicher ergehen lassen müssen.

Nr. 8: Kein Waldeigentümer braucht seinen Wald 365 Tage im Jahr für sich allein, auch nicht den dazugehörigen Waldweg. Die Schutzfunktion eines Waldes ist zweitrangig, die Pflege des Waldes ebenso. Zufußgehen im Wald reicht nicht aus, es müssen auch andere Sportarten (z. B. Radfahren, Reiten) erlaubt sein. Freizeitsport hat Vorrang, auch die Jagd bzw. der Schutz des Lebensraumes für Tiere und Pflanzen sind nachrangig. Alles Ansichtssache?

Erst im Jahr 1975 – also lange nach Entstehen der meisten Waldwege in Weer – wurde im österreichweit gültigen

Forstgesetz festgelegt, dass ein Wald für Erholungszwecke von jedermann betreten (aber nicht befahren) werden darf (§ 33 ForstG). Auf Forststraßen gilt daher ein Radfahrverbot (und z. B. auch ein Reitverbot). Die Tafel „Forststraße“ deutet darauf hin.

Ansonsten regelt das Forstgesetz die wesentlichen Funktionen eines Waldes: nämlich seine Umwelt-, Holznutzungs- und Schutzfunktion. Diese Eigenschaften sind für die meisten selbstverständlich oder gar irrelevant, weil der Freizeitgedanke im Vordergrund steht.

Auch das Tiroler Jagdgesetz regelt einiges. Beispielsweise, dass freilaufende Hunde im Wald von Jagdschutzorganen erschossen werden können (§ 35). Wälder und Waldwege sind daher nicht dafür da, Hunde ohne Leine herumlaufen zu lassen. Der Wald ist Lebensraum für Wildtiere, daher ist „nur“ ein Betreten (nicht ein Befahren) erlaubt. Tiere werden umso mehr von Radfahrern (oder z.B. von Tourengern, Rodlern, ...) gestört. Nutzungskonflikte nehmen durch den begrenzt verfügbaren Raum zu.

Nr. 9: Kenntlichmachung öffentlicher Weg/Privatweg?

In Zeiten der Schnelllebigkeit wird oft ein Schild übersehen/missachtet bzw. mangelt es an Wissen über eine Beschilderung (Was bedeutet „Forststraße“?). Teilweise sind Schilder ausgeblüht oder werden von Fremden – aus Wut? – entfernt oder besprayt. Ist es den privaten Waldeigentümern zumutbar, ihre privaten Flächen noch sichtbarer zu kennzeichnen? Sollen auch hier privat bezahlte Wachorgane kontrollieren und allenfalls Strafen ausstellen?



Die Fragestellungen sind keinesfalls abschließend, sie sollen als Diskussionsgrundlage dienen und die Komplexität des Themas aufzeigen. Wir sind für jegliche Anregungen sehr froh, auch die Gemeinderäte freuen sich über Ideen und Vorschläge. Vielleicht kann ein Projekt umgesetzt werden und dabei für die vielen radfahrbegeisterten Personen und für die Wald- und Wegeigentümer eine tragbare Lösung gefunden werden. Mit der Beteiligung/Übernahme von Wegerhaltungskosten durch die Gemeinde und Klärung von Haftungsfragen wäre viel getan, jedoch ist dafür Geld aufzubringen und Einvernehmen mit den Grundbesitzern herzustellen. Ob Gesetzesänderungen in Sachen Forstgesetz/ABGB (Wegehalterhaltung)/Jagdgesetz kommen, liegt nicht im Ermessen der Gemeinderäte.

Eine Bitte an die Weerer Vereine

Der Gemeinderat von Weer hat in der Sitzung vom 30. Juni 2025 beschlossen, dass Gemeindevorständin Gerda Sturm und Ersatz-Gemeinderat Robert Martini beauftragt werden, eine Erfassung aller Vereine aus Weer vorzunehmen, um ...

- mögliches Zusammenarbeiten erleichtern zu können
- den Gemeinschaftsraum für alle Vereine gemeinsam gestalten zu können
- Ressourcen nutzen zu können.

Dies sind nur drei Gründe, die eine Koordination sinnvoll machen würden. Es gibt jedoch sicher mehrere. Da es aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht möglich ist,

die Adressen aller Vereine zu erhalten, bitten wir alle Verantwortlichen, die Interesse haben, sich bis Ende November unter robert.martini0602@gmail.com oder 0676/443 92 77 zu melden.

Ein gemeinsames Treffen, in dessen Rahmen wir alles Weitere besprechen werden, wird dann ausgemacht. Wichtig ist uns zu informieren, dass keine weitere Arbeit auf euch zukommen wird, sondern - im Gegenteil - Erleichterungen ermöglicht werden sollen.

Herzlichen Dank für eure Hilfe sagen im Namen des Gemeinderates

Gerda Sturm, Robert Martini

Jungbauern/Landjugend Weer: Seniorenweihnachtsfeier

Von Christoph Dornauer

Liebe Senioren! Auch heuer laden wir euch recht herzlich zu unserer Seniorenweihnachtsfeier am **Samstag, 20. Dezember 2025, um 14.00 Uhr beim Gasthaus Steixner** ein.

Mit besinnlichen Texten und weihnachtlichen Musikstücken stimmen wir uns gemeinsam auf die kommenden Feiertage ein. Anschließend gibt es noch Kaffee und Ku-

chen. Der Nachmittag wird mit den Anklöpflern beendet, die uns traditionelle Weihnachtslieder vortragen.

Die Einladung gilt für Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren mit Anmeldung bei der Gemeinde bis 8. 12. 2025 unter Tel. 05224/681 10.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Weer freut sich auf eure Anmeldung und euer Kommen!

Information: Wohnen in Weer

Eine Mitteilung der Gemeinderats-Arbeitsgruppe „Wohnen in Weer“

Von Vizebürgermeister Hannes Irowec



Die Gemeinde Weer hat das Vorkaufsrecht für zwei wohnbaugeförderte Wohnungen im Areal „Brenner“/Wohnhaus Süd.

- **Top 2: Wohnnutzfläche 47,49 m² TG/Terrasse-Garten/Kellerabteil**
- **Top 3: Wohnnutzfläche 58,41 m² TG/Terrasse-Garten/Kellerabteil**

Dieses Vorkaufsrecht gilt bis Jahresende für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Weer. Die Wohnungen sind subjektgefördert. Die aktuellen Fördervoraussetzungen sind unter www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbauforderung ersichtlich.

Weitere Infos zum Kaufpreis findet man unter www.aktivklimahaus.at.

Laufteam SV Raika Kolsass-Weer

28. Juni 2025: 4. Hängebrückentrail powered by Silberregion Karwendel mit 120 Teilnehmer:innen

Text: Obmann Benedikt Paasch; Fotos: Lukas Järvinen, Theresa Wagner, Horst Fiegl

Die Langdistanz mit 13 km und 340 Höhenmetern

Die Langdistanz ist das Highlight des Hängebrückentrails. Sieger war – wie bereits im Vorjahr – Josef Fritz aus Pill vom Laufteam Happy Fitness 24. Bei den Damen konnte sich Alexandra Schumacher vom Nordic Team Absam durchsetzen.

Die mittlere Distanz

Die mittlere Distanz führt ebenfalls über die spektakuläre Vordere Hängebrücke, die dem Lauf den Namen gibt. Die 7,7 Kilometer lange Strecke mit 240 Höhenmetern ist ein Genuss für Hobby-Trailläufer. Die Siege auf dieser Distanz konnten sich Lisa Flixeder vom Laufteam SV Raika Kolsass-Weer und Andreas Sedlmayr vom Team F7 holen.

Die Sprinter

Auch die Sprinter kamen beim Hängebrückentrail wieder voll auf ihre Kosten. Die Kurzdistanz mit 4,3 Kilometern und 80 Höhenmetern bietet die ideale Möglichkeit sich richtig zu verausgaben. Leonie Schröter vom SKITRI Zirl war die schnellste Dame und Lukas Rubisoiser überquerte bei den Herren als erster die Ziellinie.



Nordic Walking

Der Nordic Walking Bewerb über die mittlere Distanz wurde von Lisi Sponring vom Dorftheater Kolsass und Franz Stöckl vom RSV Weer-Kolasss gewonnen. Zusätzlich gab es noch einen Kinderlauf über 400 Meter durch den Weerer Ortskern.

Green Event Tirol-Zertifizierung

Diese Zertifizierung wird vom Klimabündnis Tirol und dem Umwelt Verein Tirol vergeben und zeichnet Veranstaltungen aus, die besonders umweltfreundlich, ressourcenschonend und sozial verantwortlich organisiert werden. Für den Hängebrückentrail bedeutet das konkret: möglichst geringe Umweltbelastung durch Müllvermeidung und -trennung, Einsatz regionaler und saisonaler Produkte bei der Verpflegung und umweltfreundliche Anreisoptionen für Teilnehmer:innen. So wurde beispielsweise die Anreise mit Bahn, Bus und Fahrrad empfohlen und die Verpflegung am Dorfplatz gemeinsam mit dem Weerer Gasthaus Steixner organisiert. Ziel ist es, sportliche Höchstleistungen mit einem bewussten und nachhaltigen Umgang mit Natur und Gesellschaft zu verbinden.

Die Stimmung mit familiärem Flair und die Resonanz waren großartig. Die gemütliche Atmosphäre und die kulinarischen Köstlichkeiten luden im Anschluss an die Lauf- und Walking-Bewerbe zum Entspannen ein. Wir freuen uns auf die nächstjährige Ausgabe des Hängebrückentrails und bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben!

Siegerehrung des Hängebrückentrails



Die Tagessieger über die jeweiligen Distanzen: Bürgermeister Markus Zijerveld (2. von rechts) nahm die Siegerehrung vor und würdigte die Leistungen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Info zur „FörderTour“ des Landes Tirol

Mittwoch, 17. Dezember 2025, von 9 bis 11.30 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft Schwaz

Information über Fördermöglichkeiten in den verschiedensten Bereichen

Im Rahmen dieser „Förder-Tour“ informiert ein Expertenteam Bürgerinnen und Bürger persönlich, wohnortnah und umfassend über die Fördermöglichkeiten des Landes in verschiedenen Bereichen – von **Pflege über Wohnbauförderung, Mietzins- und Wohnbeihilfe, Behindertenhilfe, Schulkostenbeihilfe, Mindestsicherung**. Bei Bedarf kann auch direkt vor Ort ein Antrag gestellt werden. Ziel ist es, die Förderungen des Landes noch näher an die Menschen zu bringen und Unterstützung zu bieten.

Außerdem unterstützen die FachexpertInnen vor Ort bei der **Einrichtung der ID Austria** – als Schlüssel für zahlreiche digitale BürgerInnendienste. Zudem werden bei Bedarf ExpertInnen aus anderen Bereichen via Video zugeschaltet, um noch direkter und unmittelbarer zu unterstützen.

„Künftig sollen dadurch noch mehr Tirolerinnen und Tiroler Förderanträge unkompliziert online selbst stellen und die vielen Vorteile der digitalen Angebote in der Verwaltung nutzen können“, betont LH Anton Mattle.

Kostenloses Beratungsangebot ohne Terminvereinbarung

Die Termine der FörderTour finden jeweils an der Bezirkshauptmannschaft bzw. in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land im Tiroler Hilfswerk sowie in einer Gemeinde im jeweiligen Bezirk statt. Das Beratungsangebot ist kostenlos und eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht notwendig.

Zudem ist die FörderTour auch heuer wieder Teil des Tages der offenen Tür am 26. Oktober 2025 im Innsbrucker Landhaus. Interessierte können sich auch dort über die zielgerichteten Förderungen des Landes informieren und werden bei der Antragstellung unterstützt.

Tiroler Hilfswerk: Auch Online-Beratung möglich

Auch abseits der FörderTour gibt es das ganze Jahr über die Möglichkeit, sich hinsichtlich der Unterstützungsleistungen in verschiedenen Bereichen beraten zu lassen. Bei Fragen zu den Förderungen des Landes können sich Interessierte an die Standortgemeinde, die zuständige Bezirkshauptmannschaft oder an das Tiroler Hilfswerk (tiroler.hilfswerk@tirol.gv.at; 0512 508 3693) wenden.

Alle Informationen zur FörderTour finden sich unter www.tirol.gv.at/foerdertour.

Radsportverein Weer-Kolsass

Text: Daniela Pfennig; Fotos: RSV

Fünf Klassensiege, darunter ein Tiroler Meister und ein Geschwistertrio ganz oben

Ob beim Straßenrennen auf die Hungerburg, beim stimmungsgewaltigen Mountainbike-Renn-Highlight in Kühtai oder den weiteren Rennen des Cycling Cup Tirol sowie des bayerisch-tirolerischen Eldorado Kids Cup – die Athletinnen und Athleten des RSV Weer-Kolsass präsentierten sich in dieser Saison wieder besonders stark und meisterten technisch sehr anspruchsvolle Strecken genauso bravourös wie Kurse für schnelle Beine.



In Kühtai: David Omminger setzte sich im Zielsprint durch



Geschwistertrio Pfennig: Alle drei ganz oben!



Jonas Pfennig, U11m, auf dem Weg zum Sieg



David Omminger gewann das Straßenrennen in Kühtai und damit die Tiroler Bergmeisterschaft U13

Kleines Team mischt überall vorne mit

Von der U5 bis zur U13 war das kleine Team des RSV Weer-Kolsass in dieser Saison bei Nachwuchsrennen vertreten. Ein Highlight war im Juli das Rennwochenende in Kühtai: Im Rahmen der vierten Etappe der Tour of Austria trumpfte unser heimischer Verein groß auf und freute sich über sensationelle fünf Klassensiege: Im Straßenrennen der U13m setzte sich David Omminger im Zielsprint durch und erreichte damit nicht nur den Tagessieg, sondern auch den Sieg in der Tiroler Bergmeisterschaft Straße. Neben Finnian Pfennig (U7m) und Leon Lindner (U9m) erkämpften sich außerdem Livia Pfennig (U9w) und Jonas Pfennig (U11m) ihre ersten Siege in dieser Saison. Bemerkenswert: Am Siegerpodium der „Großen“ der Tiroler Etappe der Tour of Austria standen die Geschwister aus dem Hause Pfennig erstmals am selben Tag alle drei ganz oben.



Interessantes Fahrtechniktraining für Radbegeisterte, die mit und ohne Strom unterwegs sind

„Das Fahrtechniktraining für Erwachsene ist wieder sehr gut angekommen und alle ‚Fahrstile‘ – von jenen, die ausschließlich am Radweg unterwegs sind, bis zu solchen, die sportlich mountainbiken – konnten wieder profitieren. Es gab einige Aha-Momente, die den Spaß und die Sicherheit auf dem Fahrrad erhöhen werden“, freut sich Trainer Thomas Locher, der gemeinsam mit seinem Kollegen Thomas Schwarzenbeck den Trainingstag leitete. Neben einem Bike-Check waren das richtige Auf- und Absteigen, Gleichgewichtsübungen, Balance-Halten, Kurventechnik und richtiges Bremsverhalten Themen und das Fahren im Gelände kam natürlich nicht zu kurz. So lernten die Teilnehmenden beispielsweise ihre Bikes besser kennen und kleine Hindernisse zu überwinden.

Eine Teilnehmerin berichtet: „Nun kann ich sicher auf- und absteigen und habe keine Angst mehr, an einer Kreuzung umzukippen.“ So mancher Tipp wirkte wahre Wunder: „Im Stehen kann ich tatsächlich viel leichter abwärtsfahren. So habe ich mehr Kontrolle über das Rad und komme sicher und mit einem besseren Gefühl durch die Kurven auf Schotterwegen.“ Auch die ambitionierteren Mountainbiker waren sich einig, dass die Tipps aus dem Training mehr Sicherheit für ihre Touren im Gelände bringen. Darüber hinaus nahmen einige der Teilnehmenden Wissenswertes über die Geländetauglichkeit der eigenen Fahrräder mit. Vor allem die Tipps zur Einstellung der Räder von Trainer Thomas Schwarzenbeck waren sehr aufschlussreich.

Die Teilnehmenden stimmten überein: Die Stunden intensiven Radfahrens und Ausprobierens werden helfen, in Zukunft sicher und vorausschauend mit den E-Bikes und Mountainbikes unterwegs zu sein.

Wer sich für ein Fahrtechniktraining interessiert, kann sich gerne mit einer E-Mail an den RSV Weer-Kolsass wenden: rsv_weerkolsass@gmx.at.



Goldener Herbsttag in Schwaz

Für strahlende Kinderaugen der jungen Athletinnen und Athleten des Radsportvereins Weer-Kolsass sorgte das **21. Raiffeisen Silberstadt Kriterium Schwaz** am 6. September 2025. Alle fünf Starter aus Weer absolvierten in ihren Klassen den Rundkurs durch die Innenstadt am schnellsten und holten sich damit die Siege in den jeweiligen Klassen.



Von links nach rechts: Finnian Pfennig (U7m), Livia Pfennig (U9w), Jonas Pfennig (U11m), Amy Scheiring (U11w) und Leon Lindner (U9m).

Ein Verein stellt sich vor: Die Weerer Wagenbauer

Text: Vize-Bgm. Hannes Irowec; Fotos: Lucas Zauchner und Jana Winderl

Die Weerer Faschingskultur und ihre Wagenumzüge sind in der Geschichte unseres Dorfes Sinnbild für Dorfgemeinschaft und Zusammenhalt. Im Jahr 2023 hat dies mehrere junge Weerer bewogen, selbst einen Wagen zu bauen. Der aufwendige Faschingswagen „Weerer Goldrausch“ schaffte es nicht nur auf das Titelblatt der Dorfzeitung, sondern veranlasste die Wagenbauer zu einer Vereinsgründung. Diese wurde im am 4. 1. 2025 vollzogen.

Der Vereinsvorstand:

Obmann: Max Tötsch; Obmann-Stellvertreter: Roman Petregger; Kassierin: Jana Winderl; Kassierin-Stv.: Jasmin Ebner; Schriftführer: Lucas Zauchner; Schriftführer-Stellvertreterin: Nadine Steinlechner; Beiräte: Mario Salchner, Christina Klingenschmid, Sebastien Oberhammer und Fabio Lorenz

Obmann Max Tötsch gibt einen Einblick in die Entstehung des Vereins und beleuchtet die Hintergründe für die Gründung:

„Durch das Wagenbauen und die gemeinsam verbrachte Zeit entstanden viele Freundschaften und somit war uns klar, so etwas wollen wir nicht erst wieder alle drei oder vier Jahre zum Weerer Umzug wiederholen. Wir hatten sehr viel Spaß und die Herausforderung, etwas Tolles zu schaffen, hat uns zusammengeschweißt. Unser Ziel ist es, mit unseren Ideen und unserer Arbeit die Weerer Tradition der tollen Faschingswägen zu erhalten. Nun bauen wir jedes Jahr einen Wagen und nehmen an



Areal der Zimmerei Winderl: Unser Platz zum Wagenbauen



Mit Vizebürgermeister Hannes Irowec auf Spurensuche

den Umzügen in der Region teil. Aber vor allem wenn in Weer ein Umzug ansteht, wollen wir uns von unserer besten Seite zeigen! Es gilt neben einer kreativen Idee auch einen schönen Wagen und eine gelungene Aufführung darzubieten.

Dies alles gelingt jedoch nur, wenn sich jeder einbringt und viele fleißige Hände dabei sind. Mein Dank gilt unseren Mitgliedern, die mit ihrer Arbeit sehr viel Positives für unsere Gemeinde beitragen. Neben der vielen Freizeit, die wir beim Bauen verbringen, sind wir auch immer wieder mit materiellen Herausforderungen konfrontiert. Diese werden hauptsächlich von den Vereinsmitgliedern gestemmt und selber finanziert. Auch dafür vielen Dank!

Es freut mich, wenn uns vielseitige Unterstützung zukommt. Sei es durch Klaus Mark und die Agrargemeinschaft Hochwald, deren Platz wir nutzen dürfen, oder durch Stefan Siegele, dessen Zugmaschine uns immer wieder zur Verfügung steht. Besonderer Dank gilt auch Lisi Dengg, die uns bei der Zimmerei Winderl einen Platz zum Wagenbauen zur Verfügung gestellt hat.

Auch hat uns Bürgermeister Markus Zijerveld immer wieder Unterstützung angeboten und bei der Vereinsgründung die Wahl zum Obmann geleitet.

Zum Schluss möchte ich noch gerne einladen, bei uns mitzumachen und Vereinsmitglied zu werden! (vor allem wenn er/sie einen großen Traktor mit Anhänger hat! ;-))“

Weerer Wagenbauer auf Spurensuche

Hannes Irowec: „Als Vizebürgermeister hat mich das Interesse der Weerer Wagenbauer an der Geschichte von Weer bewegt, eine erweiterte Wanderung rund um die drei Dörfer Weer, Kolsass, Kolsassberg durchzuführen. Auf dem Programm stand u. a. der Besuch der Pfarrkirchen von Weer und Kolsass sowie der Chroniken von Weer und Kolsassberg. Neben Erläuterungen über die Entstehung und Entwicklung unserer Dörfer kamen Sagen, Geschichten und Anekdoten zu Ereignissen nicht zu kurz. Alte Fotografien gewährten Einblicke in die Entwicklung der Siedlungen. So führte uns die Wanderung zur Ruine Rettenberg und zur Gemeinde Kolsassberg, wo Ortschronist Hermann Geisler die Funde zu Schloss Altrettenberg präsentierte, sowie allgemein zur Geschichte von Rettenberg Auskunft gab. Es ist eine Freude zu sehen, wie engagiert hier eine Gruppe von jungen Menschen sich für das Dorf und die Dorfgemeinschaft interessiert! Einen herzlichen Dank an Ossi Arnold und Hermann Geisler für die Führungen!“



Die Sonnenuhr am Kirchturm



Im Kirchengewölbe



Ossi Arnold gab Einblicke in die Sammlung der Ortschronik Weer.



Der Kolsassberger Chronist Hermann Geisler zeigte die Fundstücke der Grabungen bei der Ruine Rettenberg.



Auf der Vorderen Hängebrücke

Volleyteam Weer Kolsass

Text: Obfrau Heidi Knoll; Fotos: Volleyteam

Unser Volleyballverein blickt zurück

Unser Volleyballverein besteht seit 20 Jahren und zählt 85 aktive Mitglieder, davon 45 Kinder und 40 Erwachsene. Das bedeutet, die Halle ist bei jedem Training gut gefüllt, und wenn der Ball einmal fliegt, gibt es kein Halten mehr. In der Halle hört man begeisterte und motivierende Zurufe und – zugegeben – manchmal auch ein „Hoppala“, wenn der Ball ganz woanders landet als geplant.

Nachwuchs „mit Biss“

Unsere Nachwuchsspieler:innen zwischen 9 und 18 Jahren sind echte Energiebündel. Nicht nur im Training, sondern auch in der Meisterschaft zeigen sie viel Einsatz und Teamgeist. Aus ersten tapsigen Bagger-Versuchen sind mittlerweile saubere Spielzüge geworden, und darauf sind wir besonders stolz. Unsere U16 feierte nicht nur erste Satzerfolge, sondern auch ihren ersten Sieg und belegt somit den 5. Platz im unteren Playoff der U16.

Unsere U14 belegt den 3. Platz im unteren Playoff und feierte drei Siege in ihrer Gruppe.

Auch unsere U13 ist erfolgreich und belegt den 6. Platz mit zwei Siegen in ihrer Gruppe. Unsere Kleinsten, die U12, erreichten den tollen 4. Platz von zwölf teilnehmenden Turniermannschaften.

An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an unsere verlässliche Nachwuchsleiterin Julia Hinterreiter (verheiratet Schlechter). Julia hat sich bis heuer um unsere Nachwuchsspieler:innen gekümmert und immer alles einwandfrei organisiert. Wir gratulieren Julia und ihrem Dominik nochmals herzlich zur Hochzeit und zum Familienzuwachs Moritz und sagen DANKE! Gemeinsam werden wir versuchen, Julia gut zu vertreten und für unseren Nachwuchs unser Bestes zu geben.



Landesliga B, Spiel gegen den VBV Sparkasse Umhausen

Vorne von links: Heidi Knoll, Timea Grünbacher, Romana Schöser, Deana Gimbel; Stehend von links: Bürgermeister Markus Zijerveld, Julia Krieglsteiner, Theresa Köchl, Karlijn Dekker, Sonja Köll

Erwachsene mit Ehrgeiz, Teamgeist und Muskelkater

Unsere erwachsenen Mitglieder zeigen Einsatz – ob beim Training, bei Hobbyturnieren, in der Meisterschaft oder beim geselligen Beisammensein: Der Spaß steht immer im Vordergrund und der Ehrgeiz geht dabei nie verloren.

Die einen feiern gelungene Blocks, die anderen ihre neuen Knieschoner – aber alle freuen sich, Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu sein.

Wir hatten viele spannende Spiele in der vergangenen Saison. Unsere Landesliga D Damen erspielten sich den 3. Platz in der Meisterschaft. Die Damen der Landesliga B erreichten nach einem erfolgreichen Grunddurchgang im Playoff den 5. Platz, und auch unsere Mixed-Mannschaft sicherte sich in der Mixed Serie B den 5. Platz.

Für die neue Saison werden wie immer die Karten neu gemischt – wir sind gespannt!

Herzlichen Dank!

Ein Verein funktioniert nur mit vielen Freiwilligen und vielen helfenden Händen. Ein Dankeschön an alle Trainerinnen, Eltern, Unterstützer und Sponsoren, die unser Volleyball-Jahr immer wieder möglich machen. Ob Trikots waschen, das Buffet organisieren, Kinder von einem Ort zum anderen bringen oder Trainingseinheiten vorbereiten – jeder leistet einen wertvollen Beitrag im Verein. Vielen Dank für euren stetigen und engagierten Einsatz!

Willkommen in unserem Verein!

Ob Jung oder Alt, ob Anfänger oder Fortgeschrittene – bei uns ist jede und jeder willkommen. Kommt vorbei! Wir trainieren regelmäßig

in der Halle der Volksschule Kolsass und freuen uns über neue Gesichter und Talente. Einfach melden unter 0650/777 34 22 (Obfrau Heidi Knoll).

Bei uns ist nicht nur der Ball in der Luft, sondern auch die Stimmung. Im Herbst starten wir in die neue Saison 2025/26 und garantieren mitreißende Spiele. Wir freuen uns auf Zuschauer in Kolsass – jeder ist willkommen!

Euer Volleyteam Weer Kolsass
Obfrau Heidi Knoll mit Team
Kontakt: 0650/777 3422 oder
heidi.knoll@hotmail.com



Landesliga C: Sieg gegen die Damen des SU Kufstein. Vorne von links: Damla, Johanna, Nina, Romana, Melli; stehend von links: Elena, Laura, Aylin, Laura, Bianca, Anna Maria, Valentina, Michi, Theresa

Die Calimero-Night

Text: Christoph Wechselberger; Fotos: Calimero-Club

Am 1. August 2025 verwandelten wir den Donauerhof in Weer wieder in eine Bühne für eine magische Sommernacht voller Musik, Tanz und Lebensfreude. Die 7. Calimero-Night und das insgesamt zehnte Fest, das der Verein in Weer veranstaltete, war mehr als nur ein Fest - es brachte die Tradition der Weerer Sommernachtsparty wieder zurück in die Herzen der Gäste! Es gab Live-Musik vom Feinsten: Martin Locher & David Mana brachten die Stimmung im Donauertennen zum Kochen - von Austro-Pop bis Rock-Klassikern war für alle etwas dabei! Im Karibik-Feeling des Obstgartens mixte die Barcrew exotische Getränke und El Kaltis Kesselschwinger sorgten für die kulinarischen Highlights.

Der Calimero-Club dankt allen Helferinnen und Helfern, allen Unterstützern und Gönnern und natürlich allen, die unser Fest besucht haben!



Martin Locher und David Mana sorgten für die musikalische Unterhaltung.



Beste Stimmung beim Calimero-Fest



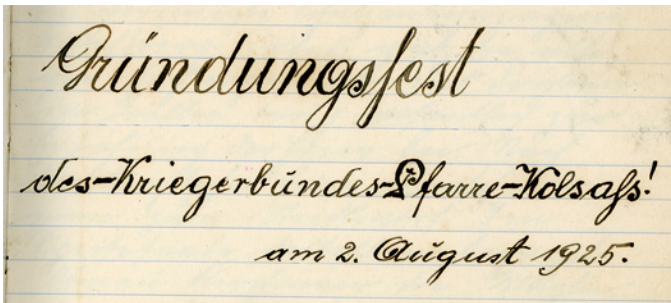
Die Calimeros

1925 – 2025: 100 Jahre Kameradschaftsbund Weer-Kolsass-Kolsassberg

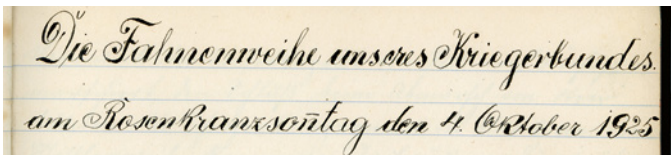
Text und Fotos: Ossi Arnold

Gründung am 2. August 1925, Fahnenweihe am 4. Oktober 2025

Die Gründung unseres Kameradschaftsbundes fand am 2. August 1925 statt. Anlässlich der Gründung gab sich der Verein den Namen „**Kriegerbund Pfarre Kolsaß**“. Zum ersten Obmann wurde Josef Kirchmair, Handelsmann in Weer, gewählt.



Erster Eintrag im Kameradschaftsbund-Chronikbuch



Das erste große Fest im Gründungsjahr: die Fahnenweihe

Zum Fest der **Fahnenweihe am Rosenkranzsonntag, 4. Oktober 1925**, waren von auswärts zahlreiche Tiroler Vateranenvereine gekommen. Fünf Musikkapellen und fünf Schützenkompanien nahmen teil, und zwar die Musikkapellen und Schützenkompanien aus Weer, Kolsass/Kolsassberg, Pill, Wattens und Volders. Aus Schwaz kamen die dortigen Standschützen. Besonderer Ehrengast war Feldmarschallleutnant Elmar der alten k. k. Armee. Hauptzelebrant der Feldmesse war Pater Mathias Ortner, der bekannteste „Feldgeistliche“ des Ersten Weltkrieges, der schon 1923 das Weerer Kriegerdenkmal eingeweiht hatte.

Die Aufzeichnungen in den Chronik-Büchern des Vereins

Hauptpunkte in den Aufzeichnungen von 1925 bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges waren die sogenannten „**Krieger-Begräbnisse**“ von **Heimkehrern aus dem Weltkrieg sowie das jährliche Gefallenengedenken in Kolsass und in Weer**. Auch von 1938 bis 1945 gab es dann in Folge des fürchterlichen Kriegsgeschehens zahlreiche Eintragungen über Gottesdienste für junge Männer, die nie mehr heimgekehrt sind und fern der Heimat gefallen waren.

Nach der Gründung wurde der Verein zweimal umbenannt, und zwar nach Ende des Zweiten Weltkrieges und dann noch einmal im Jahr 1974

Nach dem Kriegsende bürgerte sich als neuer Name die Bezeichnung „**Vereinigter Kriegerbund Weer Kolsaß Kolsaßberg**“ ein. Und 1974 wird erstmals der Name „**Kameradschaftsbund Weer-Kolsaß-Kolsaßberg**“ genannt.

Die 50-Jahr-Feier im Jahre 1975

Mit einem Fackelzug am Vorabend und einem von Pfarrer Josef Moosbrugger am 23. Mai 1976 gefeierten Festgottesdienst und anschließendem Libera wurde das 50-Jahr-Jubiläum begangen.



Libera vor der Totenkapelle



Beim Festakt hielt der Tiroler Militärkommandant Winfried Mathis die Festansprache.



4. November 1984: Obmann Josef Schwemberger (ganz links) mit seinen Kameraden.



Defilierung mit Bezirksobfrau Maria-Luise Reichholf und Obmann Wolfgang Reichholf im Juni 2015 zur 90-Jahr-Feier



◀ Die Tiroler Landeswallfahrt der Kameradschaftsverbände am 15. 6. 2008 in Weer

Partnerschaft mit befreundeten Kameradschaften

In den 1980er- und 1990er-Jahren entwickelten sich Partnerschaften zu anderen Kameradschaften mit regelmäßigen gegenseitigen Besuchen. Erwähnt seien hier die Kameradschaften des Bezirkes Perg in Oberösterreich und die Kameradschaft Olching in Bayern. Die besondere Partnerschaft und freundschaftliche Verbindung mit der Kameradschaft Olching wird alljährlich mit gegenseitigen Besuchen aufrechterhalten.



7. 11. 2004: Weerer und Olchinger Kameraden beim „Olchinger Kreuz“ vor der Mittelschule. Bildmitte: Obmann Alfons Egger/Weer und Obmann Josef Böhr/Olching



Der aktuelle Vorstand mit den Bürgermeistern (von links): Bgm. Markus Zijerveld, Bgm. Klaus Lindner, Kassierin Birgit Forster, Obmann Wolfgang Reichholf, Fähnrich Anton Egger, Schriftführer Markus Lutz, Bgm. Alfred Oberdanner

Gefeiert wird das 100jährige Bestandsjubiläum in Weer mit einer Bezirkswallfahrt am 19. Oktober 2025

Bei gutem Wetter finden Gottesdienst und Festakt auf dem Weerer Dorfplatz statt, bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche St. Gallus.

Die Fronleichnamsprozession 2025 – die letzte in der seit 1605 gewohnten Tradition

Text und Fotos: Ossi Arnold; Scans aus dem Archiv der Ortschronik Weer

Neuregelung im Seelsorgeraum Weer-Kolsass-Weerberg

Wie im Pfarrbrief 1/2025 bekanntgegeben wurde, wird es laut Beschluss der Pfarrgemeinderats-Klausur der drei Gemeinden Weer, Kolsass, Weerberg aufgrund der pastoralen Herausforderungen unserer Zeit künftig für Weer und Kolsass eine gemeinsame Fronleichnamsprozession geben. Das heißt, dass die gewohnte Prozessionsrunde durch das Dorf (vom Dorfplatz über Dorfstraße, Bundesstraße, Moarhofweg und Schulgasse zur Kirche) heuer letztmalig in dieser Form stattgefunden hat.

Aus diesem Grund habe ich den nachfolgenden Blick zurück und die Bilder und Eindrücke der heurigen Prozession für unsere Gemeindezeitung zusammengestellt.

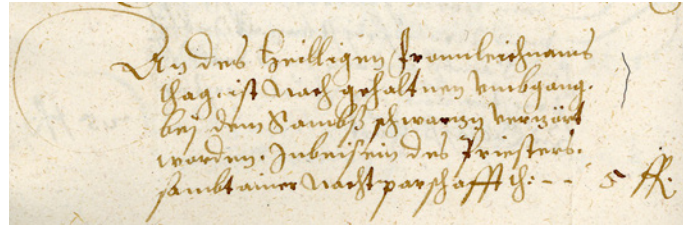
Bilder früherer Prozessionen



Fronleichnam im Kriegsjahr 1915: Blick auf den Dorfplatz mit Dorfbrunnen; Altar beim Keldererhof. Ganz links im Bild: Eine Kompanie k. k. Soldaten



1959: Die Ferggal-Trägerinnen mit dem Muttergottes-Ferggal vor dem alten Schulhaus und dem damaligen Haus Oberhammer



1605:

An des Heiligen Fronleichnam Thag ist Nach gehaltenen Umbgang bei dem Sambß Schwarz verzört worden. Inbeisein des Priesters sambt ainer Nachtparschaft: __ 5 ff Am Heiligen Fronleichnamstag ist nach gehaltenem Umgang bei Sambson Schwarz (Anm. damals Gastwirt beim heutigen Weererwirt) verzehrt worden. In Anwesenheit des Priesters samt einer Nachbarschaft (Anm.: bedeutete damals „eingeladener Gäste“) __ 5 Gulden



1964: Blick auf den Dorfplatz zum Feldaltar beim Legererhof; rechts hinten der alte Schulerhof



1967: Die Prozession vor dem Gasthof Weererwirt



1967: Beim Prozessionsaltar vor der damaligen Weererwirtschekapelle. Die Menschen stehen auf dem Areal des im Jahr 1947 abgebrannten Moserhofes – dort, wo heute unser Gemeindehaus steht.



1969: Pfarrer Josef Moosbrugger mit der Monstranz – begleitet von den vier „Himmelträgern“ und den beiden „Mantelträgern“.

Die Fronleichnamsprozession 2025 mit Dekan i. R. Pfarrer Stanislaus Majewski



Feldmesse und „Erstes Evangelium“ am Dorfplatz



Die Schützen mit der Statue des „Guten Hirten“



Die Bundesmusikkapelle Weer: Musikalische Gestaltung der Feldmesse und Prozessionsmärsche



Salut der Schützenkompanie Weer



Kameradschaftsbund Weer, Kolsass, Kolsassberg



Lukas Süß, Träger der großen Kirchenfahne, mit seinen Begleitern Harald Pöll und Christian Wechselberger, die mit Schnüren vom Wind verursachte Schwankungen ausgleichen.



„Zweites Evangelium“ bei der zum Riedlerhof gehörenden Kapelle zum Hl. Josef



Vier starke Träger mit der Statuengruppe „Anna Selbdritt“ (Gottesmutter Maria, das Jesukind und Mutter Anna)



„Drittes Evangelium“ am Höglplatz bei dem von der „Rochum“-Familie aufgestellten Altar



Der traditionelle „Bachsegen“ auf der Weerbach-Brücke



„Der Kreis schließt sich“: Über die Bundesstraße Richtung Moarhofweg



„Viertes Evangelium“ bei dem von der Familie Steiner aufgebauten „Lechner“-Prozessionsaltar



Die Trägerinnen des Jesukind-Ferggals, gefolgt von der Ministrantengruppe und den Erstkommunionkindern



Der Priester unter dem sogenannten „Himmel“, gefolgt von der Gemeindevertretung



Die Träger der Sakramentsfahnen, die Gemeindevertretung, die Frauen mit der Muttergottesbildtafel und der Muttergottesstatue



Trompeter Michael Kößler und die Musikkapelle Weer

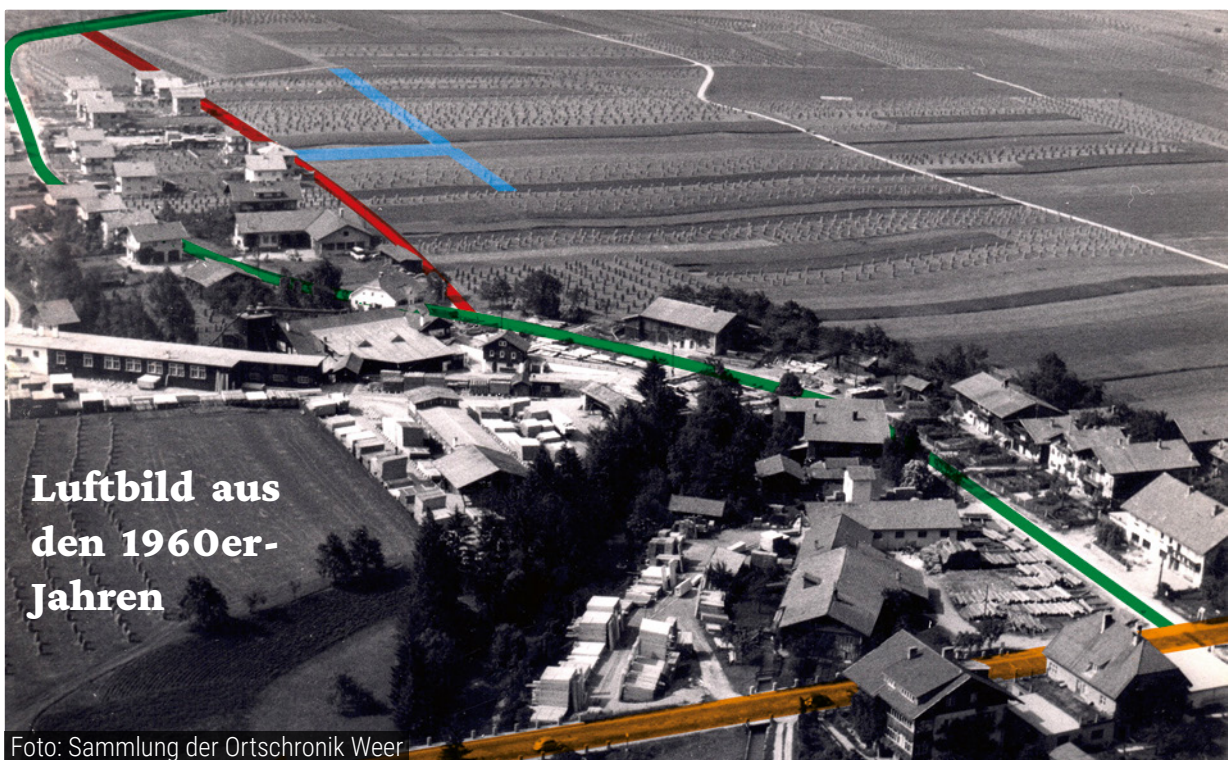


Allzeit bereit: Das Notfallsanitäter-Team der Freiwilligen Feuerwehr Weer mit Michael Windisch, Manuel Narr und Lucas Zauchner



Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
FREITAG, 21. NOVEMBER 2025

Beiträge bitte an: gemeindezeitung@weer.at



Diese Luftaufnahme zeigt ganz ausgezeichnet die Siedlungsentwicklung unseres Ortes, und zwar den Bereich nördlich der Bundesstraße. Im Vordergrund quer verlaufend sehen wir die **Bundesstraße**. Und dahinter dann das große Areal des damaligen Sägewerks Schwaiger (heute Transporte Schwaiger). Ganz rechts im Bild das damalige „Cafe Baumgartner“ (heute Gasthof Schmalzerhof) und von dort aus nach Norden hin verlaufend die **Bahnhofstraße**. Etwa in der Mitte des Bildes sehen wir den Bauernhof „Zimmermeister“. Die Felder über dem Zimmermeisterhof sind noch komplett unverbaut. Die Weerer Bauern waren damals gerade bei der Heuernte und hatten unzählige Heuschober aufgestellt.


Vom Zimmermeisterhof aus in nordwestlicher Richtung **der weitere Verlauf der Bahnhofstraße**, und von dieser abzweigend der **Griesweg**. Das Bild zeigt, dass **damals am Griesweg erst die linke Seite verbaut** war. Und der vom Griesweg abzweigende **Ulrichweg existierte damals noch gar nicht**.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/68110

Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Ossi Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign  Stefan Knapp

Druck: Sterndruck GmbH